

Hdb2Win 2.5

Applikation *PalCol*

Service Release 8 (1. Mai 2021)

1 Inhalt

1 Inhalt	1
2 Einführung.....	3
2.1 Über diese Dokumentation.....	3
2.2 Allgemeines	3
2.3 Das Problem Sammlungsdatenbank	3
2.4 Nutzungsbedingungen	4
2.5 Das Programm und die Datenstruktur	4
2.6 Voraussetzungen.....	4
3 Installation	6
4 Erster Einstieg mit PalCol	7
4.1 Start des Programms	7
4.2 Eine neue Datenbasis anlegen	8
4.3 Strukturvarianten	8
4.4 Öffnen einer Datenbasis	9
4.5 Bearbeitung einer Datenbank.....	10
4.5.1 Anhängen von Datensätzen.....	10
4.5.2 Sortierung.....	19
4.5.3 Recherche	19
4.6 Allgemeine Operationen	22
4.6.1 Globale Suche.....	22
4.6.2 Reorganisieren	23
4.6.3 Programme	25
5 Fehlermeldungen	27
5.1 Schwere Programmfehler.....	27
5.2 Programmfehler	27
5.3 Bedienfehler	27
5.4 Warnungen	28
5.5 Fehler des Interpreters	28
5.6 Fehler melden.....	30
6 Sonstiges.....	31
6.1 Eine weitere Datenbasis anlegen	31
6.2 Zurückholen von Sicherheitskopien.....	31
6.3 Einstellungen.....	32
6.3.1 Erste Registerkarte.....	33
6.3.2 Zweite Registerkarte	34
6.3.3 Dritte Registerkarte.....	35
6.3.4 Vierte Registerkarte	36
6.4 Bearbeitung der RTF-Formatvorlagen	36
6.5 Gemeinsame Nutzung von Datenbanken	37

7 Anhang 1 – Erläuterung ausgewählter Erfassungsmasken.....	38
7.1 Probestücke (PC_MAIN)	39
7.1.1 Hierarchische Verwaltung der Daten zur Taxonomie.....	41
7.1.2 Verwaltung von Geschieben	44
7.1.3 Vereinfachte Erfassungsmaske	44
7.2 Fundorte (LOCALITY).....	47
7.3 Regionen (REGIONS).....	48
7.4 Alter (AGES).....	49
7.5 Geschiebetyp (PC_DRIFT)	49
7.6 Stamm (PHYLA)	50
7.7 Klasse (CLASSES).....	50
7.8 Ordnung (ORDERS).....	51
7.9 Familie (FAMILIES)	51
7.10 Gattung (GENERA).....	52
7.11 Art (SPECIES)	52
7.12 Probenentnahme (PC_SMP)	53
7.13 Literatur (PUBLICAT)	53
7.14 Sonstige, nicht im Detail aufgeführte Tabellen	55
8 Anhang 2 – Service Releases	58
8.1 Einführung.....	58
8.2 Installation.....	58
8.3 Ausführen des Service Release	58
8.4 Fehlersuche.....	63

2 Einführung

2.1 Über diese Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation beschreibt in groben Zügen das Datenbankprogramm Hdb2Win und die Applikation PalCol auf dem Stand von Version (Service Release) 8. PalCol ist eine Datenbankapplikation, d.h. eine Sammlung von Tabellen (Datenbanken), Erfassungsmasken und Programmen, die zusammen eine Datenbasis ergeben. PalCol ist zur Erfassung einer Sammlung von Fossilien gedacht. Die Erfassung ist komfortabel, die Suche und Ausgabe ist vielfältig. Bilder, Dokumente und Literaturhinweise können zum Bestandteil der Datenbasis gemacht werden.

Die vorliegende Dokumentation wird bei zukünftigen neuen Versionen aktualisiert und bei Updates als PDF-Dokument bereitgestellt. Es werden die wichtigsten Grundlagen der Bedienung vermittelt und die Erfassungsmasken erläutert. Folgende Auszeichnungen werden vorgenommen :

- **BEZEICHNUNG** von Datenbanken (Tabellen) – Kapitälchen
 - **DATEINAMEN** von beliebigen Dateien – Großbuchstaben
 - **Knöpfe** (Buttons, Schaltflächen) – Gerundete Arial
- **Veränderungen gegenüber Service Release 7 werden in diesem Dokument in einer abweichenden Farbe angezeigt.**

2.2 Allgemeines

Im Gegensatz zu Hdb und der Anwendungsbibliothek PaleoTax wurde die Applikation PalCol lange nicht an das Betriebssystem Windows angepasst, weil es nach der Herausgabe von PalCol unter MS-DOS um 1995 kaum einen Dialog zwischen Anwendern und Entwickler gab und sich eine Migration offenbar erübrigte. Dies war nicht der Fall bei der Applikation PaleoTax, die sich über die Jahre hinweg eines regen Zuspruchs erfreute und daher seit 2001 als Windows-Version verfügbar ist. PaleoTax ist jedoch ungeeignet, Sammlungsmaterial zu erfassen. Zwar ist es möglich, Probestücke (z.B. Typusexemplare) mit Sammlung und Sammlungsnummer zu registrieren, aber eine klassische Sammlungsadministration kann mit dieser Applikation nicht erzielt werden.

2.3 Das Problem Sammlungsdatenbank

Für den Entwurf von Sammlungsdatenbanken gibt es weitaus mehr Freiheitsgrade als für den Entwurf einer taxonomischen Datenbank. Entsprechend viele (verschiedene) Programme und Strukturen existieren bzw. werden von Sammlungen und Museen genutzt. Einen recht guten Eindruck vermittelt DIETL (2002). Die dort beschriebene Struktur ist eine Maximalversion; die Datenerfassung reicht also bis zum Augenblick zurück, wo man das später in die Sammlung einzugliedernde Fossil das erste Mal im Gelände gesehen hat. Mehr Informationen stehen jedoch immer für einen höheren Aufwand bei der Erfassung des Materials und es fragt sich natürlich, ob ein derartiger Aufwand gerechtfertigt ist. Das hängt meistens davon ab, wie oft später auf eine erfasste Information zurückgegriffen wird. In einem Museum, wo gezielt durch eine hohe Anzahl von Personen Aufsammlungen und Forschung betrieben wird, ist der Aufwand sicher gerechtfertigt, in einer vergleichsweise kleinen Privatsammlung oder einem abgeschlossenen Sammlungsteil eher nicht.

Die Strukturweiterung PalCol wurde auf den abgeschlossenen Sammlungsteil, oder den einzelnen Sammler zugeschnitten. Es geht also strukturell sparsam zu, was sich in größerer Übersichtlichkeit und schnellerer Datenerfassung niederschlägt. Version 7 der PalCol-Struktur entfernte sich stärker von vorangegangenen Versionen, ohne jedoch das Konzept der Sparsamkeit zu verlassen.

Es sei an dieser Stelle betont, dass im allgemeinen der Aufwand nicht in der reinen Datenerfassung liegt, sondern in der Datenbeschaffung. Erst im Moment der Erfassung der Daten wird einem klar, welche Daten eigentlich unvollständig sind, und nun erst mühsam recherchiert werden müssen. Das betrifft zum Beispiel die Zugehörigkeit von Lokalitäten zu einer Region, das Alter von Lokalitäten, oder taxonomische Probleme. Der Aufwand mag bei der Administration der Sammlung von Fossilien eines geographisch und/oder taxonomisch eng begrenzten Gebietes geringer sein; bei einer in keiner Hinsicht beschränkten Sammlung kann er allerdings hoch sein.

2.4 Nutzungsbedingungen

Hdb2Win und seine Applikationen werden gegenwärtig als FreeWare abgegeben, d.h. der Anwender darf das Programm kostenfrei benutzen. Allerdings trägt er auch alle Risiken, die sich aus der Nutzung des Programms ergeben und der Autor haftet in keinem Fall für verlorene Daten, unrichtige Ergebnisse, erzürnte Familienmitglieder/Haustiere oder Suchterscheinungen. Es existiert kein rechtlicher Anspruch auf Betreuung, die Beseitigung von Mängeln oder eine persönliche Schulung. Jedoch wird sich der Autor, allein schon aus dem Interesse, das Programm zu verbessern und Fehler auszumerzen, nach Kräften bemühen, die Anwender zu unterstützen und zu beraten.

2.5 Das Programm und die Datenstruktur

PalCol ist in der Windows-Version kein eigenständiges Programm, sondern lediglich eine Anwendungsbibliothek. Da in früheren Versionen die Datenstruktur PaleoTax überhaupt die einzige Anwendung war, hieß auch der Menüpunkt »PaleoTax«, was sich ab Version 2.4 des Datenbanksystems geändert hat. Hdb2Win 2.x selbst ist ein Datenbanksystem und verwendet als Datenformat das offene xBase (dBase III), das auch ohne Probleme in andere Anwendungen importiert werden kann. Anwendungsbibliotheken bestehen aus Datenstrukturen, Erfassungsmasken und eventuell zusätzlichen Programmen, die zur Ausgabe oder Auswertung der Daten dienen.

Die Anwendungsbibliotheken sind grundsätzlich sachlich, schmucklos und konservativ gehalten. Es gibt selten mehr als zwei Fenster zur selben Zeit zu sehen; die Anzahl der verschiedenen Fenster bzw. Formulare ist überhaupt gering. Es wurde angestrebt, dem Anwender ein Maximum an Möglichkeiten zu geben, ohne ihm diese alle auf einmal zu präsentieren.

In Version 7 der Anwendungsbibliothek PalCol haben sich eine Reihe von Veränderungen ergeben; das augenfälligste wird die Rückkehr der Taxonomie in die Hauptdatenbank sein. Es ist jetzt auch möglich, eigenmächtig Veränderung an der Datenstruktur vorzunehmen, da die an PalCol angepassten Service Releases dem Rechnung tragen.

In Version 8 der Anwendungsbibliothek PalCol wurden nur Kleinigkeiten verändert und einige Formulare und Programme verbessert. Es ist in dieser Version möglich, mit einer vereinfachten Erfassungsmaske der Hauptdatenbank, und mit einer erweiterten Erfassungsmaske der LOKALITÄTEN zu arbeiten. Veränderungen in dieser Datei gegenüber Service Release 7 wurden farblich markiert.

2.6 Voraussetzungen

Es werden keine besonderen Anforderungen an Ihr Computersystem gestellt. Hdb2Win als Muttersystem ist sparsam programmiert und verlangt keine besondere Ausstattung. Es sollten wenigstens 100 MB freier Hauptspeicher für große Datenbasen vorhanden sein; gleiches gilt für den benötigten Festplattenspeicher. Bildschirme ab 600x800 Punkte und allerhand davon abgeleitete Netbook-Formate werden unterstützt. Das größte im Moment verfügbare Formular hat 1200x1600 Punkte. Der Anwender kann die Größe der Formulare wählen. Die Erfassungsmasken wurden für das Format 1024x1280 optimiert. Ein breiteres Format (z.B. 900x1600) ist praktischer, da der Platz für die Datenfelder in der Hauptdatenbank der Probestücke doch recht knapp bemessen ist, mit dem Ziel, die wichtigsten Daten auf nur einer Seite des Formulars anzeigen zu können.



Es gibt eine kleine Füllstandsanzeige der Datenbasis. Die Skalierung ist logarithmisch zur Basis zwei, nicht linear. Die Größe der Datenbasis in Megabyte wird angezeigt, wenn man den Mauszeiger über die Füllstandsanzeige bewegt.

Sie sollten über ein Medium zum Anlegen von Sicherheitskopien verfügen (z.B. CD-RW, DVD-RW, externe Festplatte, USB-Stick). Die Archive können auch auf der selben Festplatte gespeichert werden, aber dann kann wohl von 'Sicherheits'-Kopien kaum noch die Rede sein.

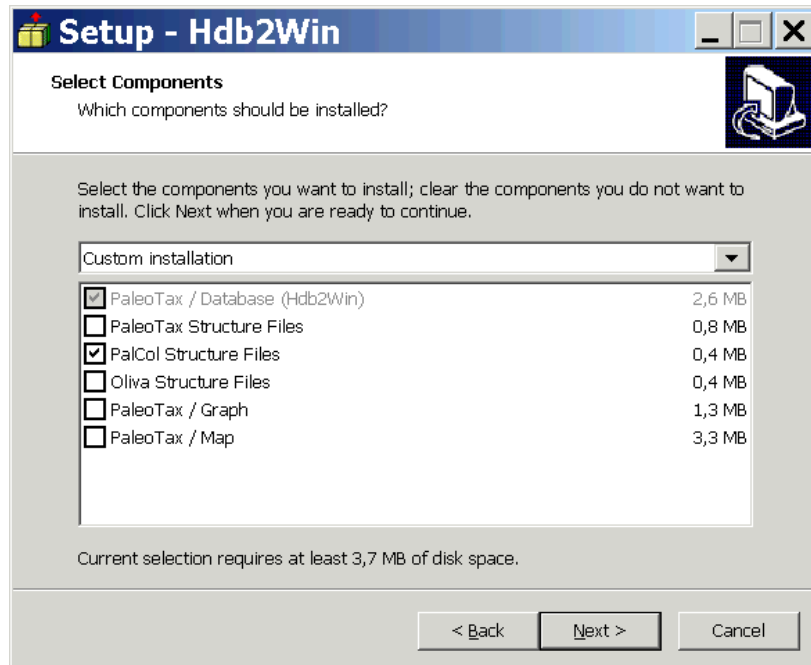
Sie sollten regelmäßig Sicherheitskopien anlegen; 100%ige Funktionalität kann nie garantiert werden. Datenverluste seitens des Datenbanksystems sind dem Autoren in den letzten fünfzehn Jahren nicht mehr untergekommen, aber Festplatten sind schon einige von einem Tag auf den anderen gestorben.

Hdb2Win ist für das Betriebssystem Windows entwickelt worden, funktioniert aber auch in virtualisierten Versionen von Windows unter Oracle VM VirtualBox. Anwender berichteten, dass Hdb2Win mit der Win-

dows-Laufzeitumgebung Wine für Linux-Distributionen (Xubuntu 18.04) genutzt wird. Als stabil hat sich ein emuliertes Windows 7 64bit mit Wine 1.7.43 erwiesen. Als GUI für die Wine-Konfiguration wurde PlayOn-Linux 4.2.12 verwendet.

3 Installation

Die Struktur Erweiterung PalCol wird zusammen mit dem Datenbanksystem Hdb2Win installiert. Ein entsprechendes ausführbares Archiv steht in der jeweils aktuellen Version im Internet zum Herunterladen bereit (www.paleotax.de). Starten Sie das Programm (das leider nur in Englisch ist) und aktivieren Sie hier neben dem unbedingt notwendigen Basispaket die PalCol-Struktur (die PaleoTax-Struktur benötigen Sie **nicht**).



Sie können sich entscheiden, ob ein Symbol auf dem Schreibtisch (Desktop) angelegt werden soll. Ansonsten wird Hdb2Win in einer eigenen Programmgruppe installiert. Es kann sein, dass Sie Administrator-Rechte haben müssen, um die Software unter Windows installieren zu können.

Sie können sich entscheiden, weitere Komponenten zu installieren. PaleoTax/Graph wird zur Arbeit mit PalCol **nicht** benötigt. PaleoTax/Map ist ein Kartensystem, dessen Einsatz dann interessant sein kann, wenn Sie Längen- und Breitengrade Ihrer Lokalitäten erfassen. Außerdem kann das Datenbanksystem auch Karten anzeigen und Lokalitäten oder Funde markieren (diese Funktion wird zukünftig auch in PalCol verfügbar sein).

Das Programm wird in \Programme (XP) bzw. \Program Files (x86) (ab Windows 7) installiert. Die Datenstruktur wird unter

\Dokumente und Einstellungen\[Anwender]\Dokumente\Hdb2Win\ (XP)

bzw.

\Users\[Anwender]\Documents\Hdb2Win (ab Windows 7)

installiert. Das alles beansprucht nicht mehr als 3 MB Speicher. Zum Entfernen des Programms von Ihrem Computer starten Sie entweder das entsprechende in der Hdb2Win-Programmgruppe vorhandene Programm oder gehen über Start / Einstellungen / Programme zum De-Installieren von Programmen. Ihre Daten müssen Sie manuell löschen. Außerdem wird das Verzeichnis

C:\Dokumente und Einstellungen\[Anwender]\Anwendungsdaten\Hdb2Win

bzw.

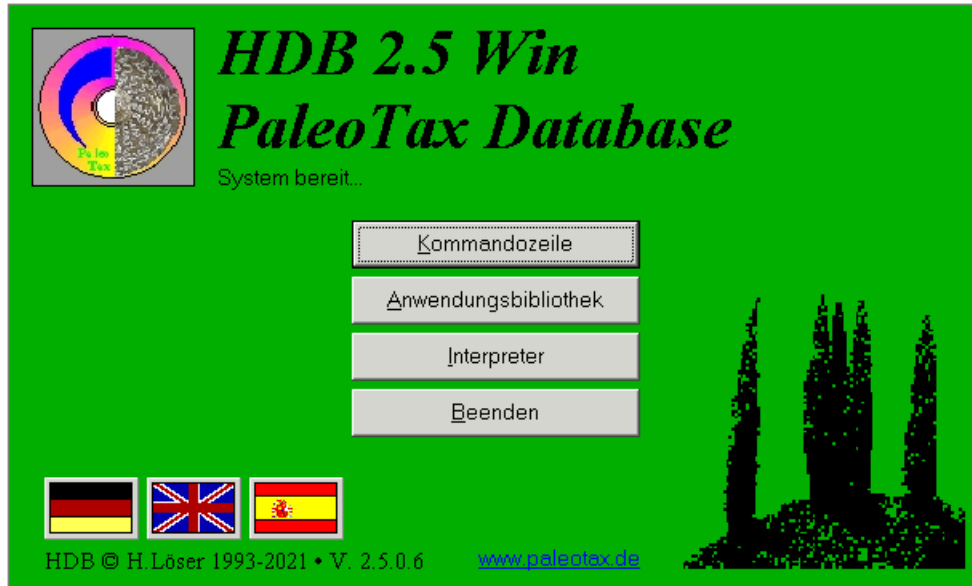
C:\Users\[Anwender]\AppData\Roaming\Hdb2Win

angelegt, das auch manuell entfernt werden muss. Es enthält Einstellungen des Datenbanksystems. In der Windows Registry nimmt Hdb2Win keine Veränderungen vor.

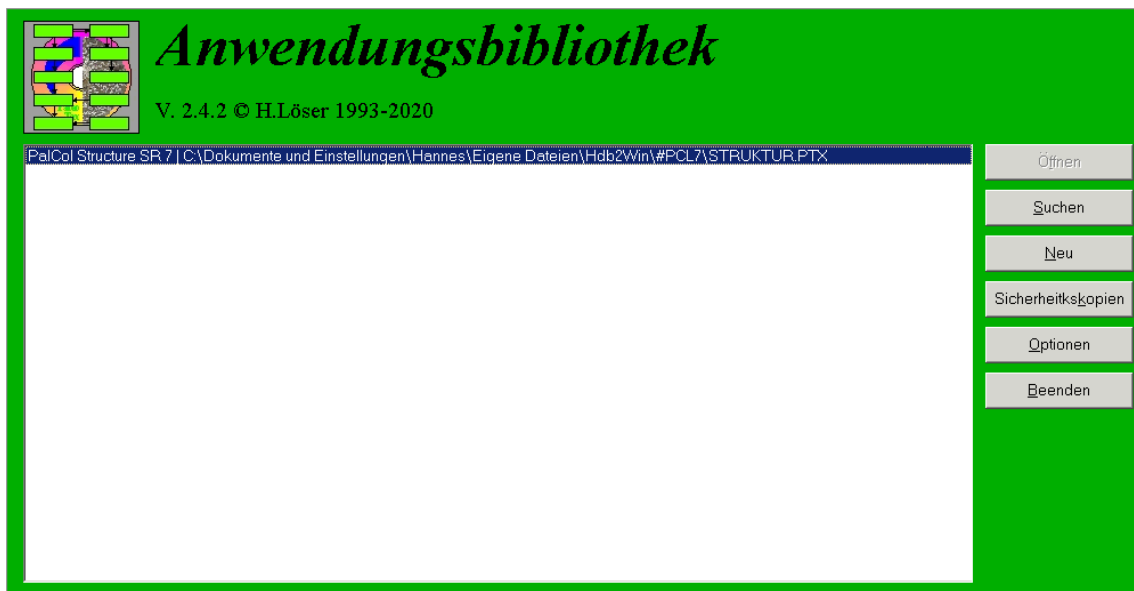
4 Erster Einstieg mit PalCol

4.1 Start des Programms

Starten Sie Hdb2Win. Wählen Sie die Sprache durch Klicken auf eine Flagge. Klicken Sie auf **Anwendungsbibliothek**. Dahinter verbergen sich alle Anwendungsbibliotheken; sei es PaleoTax, PalCol oder die neue Bibliothek Oliva.



Im großen Fenster sehen Sie die Namen der verfügbaren Datenbasen; da steht bei einer Neuinstallation nur die Standard-Datenbasis (PalCol Structure). Sie können mit dieser Datenbasis **nicht** arbeiten (der Knopf **Öffnen** ist nicht aktiv), sondern Sie können nur daraus eine eigene Datenbasis erzeugen (**Neu**; siehe weiter unten »Eine neue Datenbasis anlegen«).



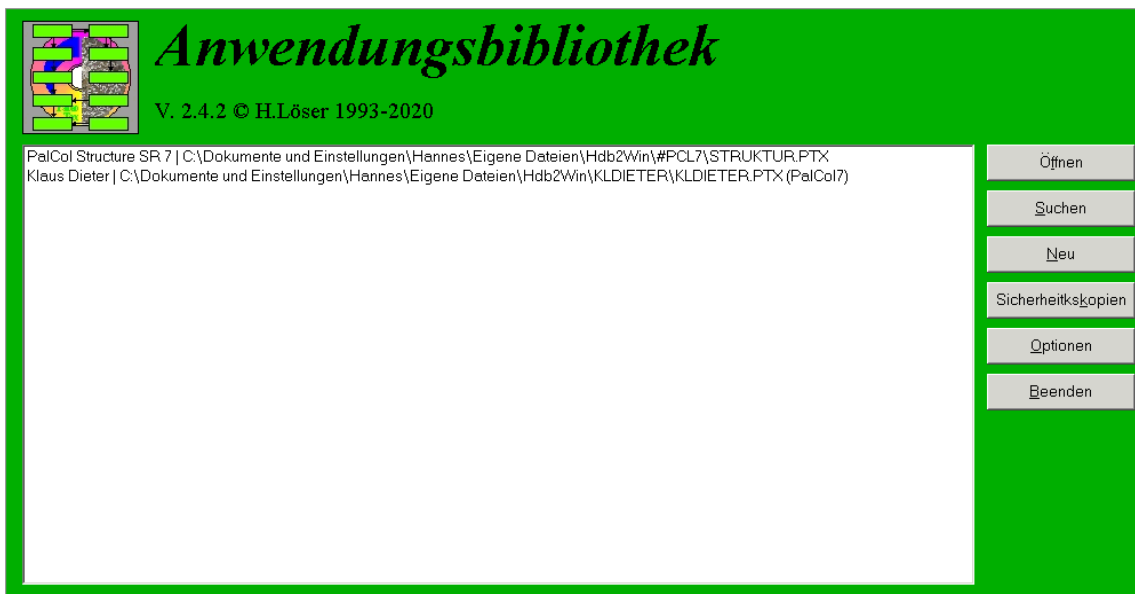
Eigentlich sollte das Programm auch bei einem Update bereits vorhandene Datenbasen kennen, da diese alle in einer Liste gespeichert sind, die dem Programm zugänglich ist. Sollten Sie jedoch von einer sehr alten Version auf die aktuelle Version wechseln, oder von einem PC auf einen anderen wechseln, kann es sein, dass Hdb2Win ihre Datenbasis nicht findet. Klicken Sie in diesem Fall auf **Suchen**. So können Sie nach Datenbasen forschen, die das Programm nicht von alleine gefunden hat. Wählen Sie im entsprechenden Datenpfad die Datei mit der Extension PTX; sie enthält alle Angaben zum Öffnen der dazugehörigen Datenbasis im gleichnamigen Pfad. So befindet sich z.B. im Pfad \DATEN\FOSSILIEN\SAMMLG auch eine Datei

SAMMLG.PTX, die Sie auswählen müßten, um die Datenbasis im Pfad DATEN\FOSSILIEN\SAMMLG in Ihre Liste aufnehmen wollen. Natürlich fragt Sie Hdb2Win auch nach einen verständlichen Namen für diese Datenbasis (»Klaus-Dieters Conodonten-Datenbank«).

Mit der Funktion **Sicherheitskopien** können Sie Sicherheitskopien, die mit Hdb2Win 2.x erzeugt wurden, wieder zurückholen (siehe »Zurückholen von Sicherheitskopien«). Unter **Optionen** können Sie Einstellungen am System vornehmen (im Moment nicht so wichtig; siehe »Einstellungen«).

4.2 Eine neue Datenbasis anlegen

Um eine neue (leere) Datenbasis anzulegen, markieren Sie die Ausgangsdatenbasis (also PalCol Structure SR 8), und klicken Sie auf **Neu**. Nun müssen Sie das Verzeichnis auswählen, unter dem die neue Datenbasis angelegt werden soll. Im Allgemeinen wird das Ihr Dokumenten-Verzeichnis sein und sinnvollerweise dort das Hdb2Win Verzeichnis. Geben Sie einen Namen für den Datenpfad an (bis acht Buchstaben, sollte keine Sonderzeichen und keine Leerzeichen enthalten und darf nicht mit dem # Zeichen beginnen). Die neue Datenbasis wird erzeugt und Sie werden aufgefordert, noch einen verständlichen Namen für die Datenbasis zu vergeben. Dieser Name erscheint auch in der Liste der verfügbaren Datenbasis:



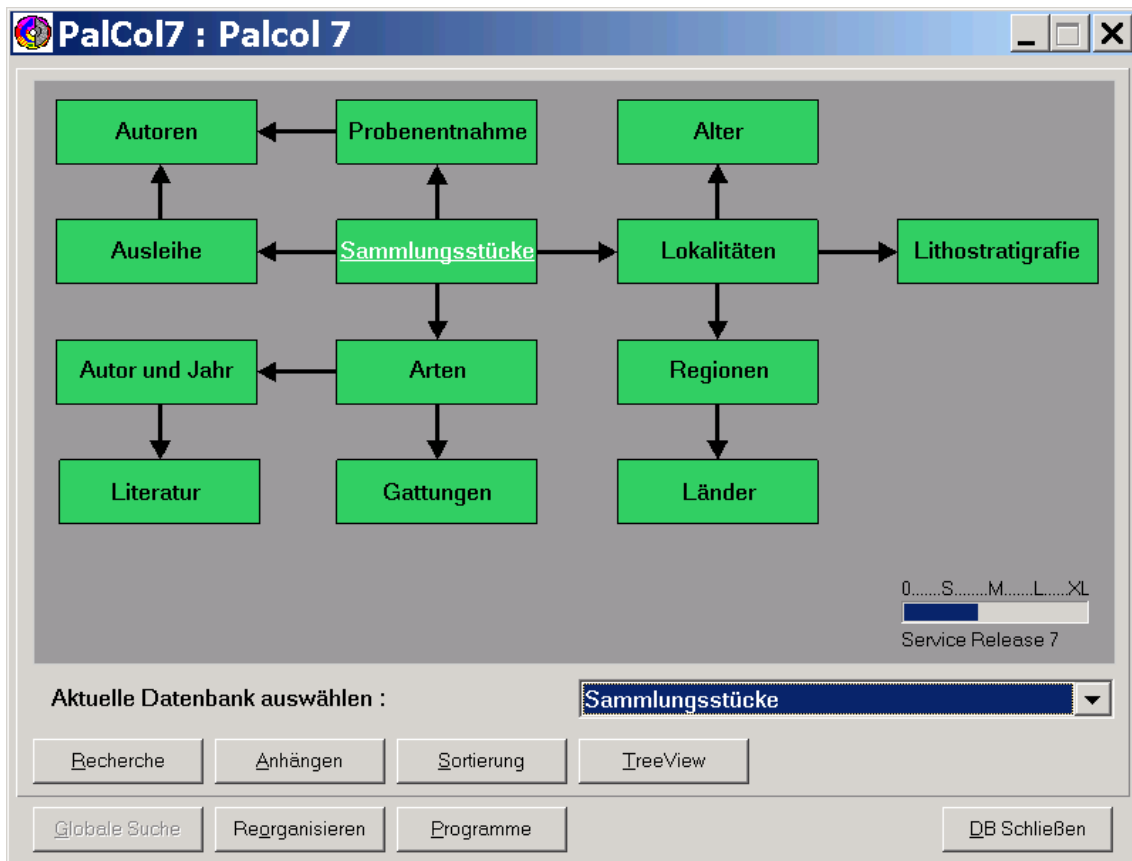
Sie sollten später das Datenverzeichnis (im obigen Beispiel KLDIETER) **nicht umbenennen**. Das hängt damit zusammen, dass Tabellen von anderen Datenbasen gemeinsam benutzt werden können und zur Unterscheidung Pfad- und Dateiname gespeichert werden. Außerdem kann das System dann keine Dokumente mehr öffnen, die sich im selben Pfad befinden.

4.3 Strukturvarianten

Normalerweise werden die taxonomischen Daten vom Stamm bis zur Art erfasst, mit Klasse, Ordnung, Familie und Gattung (auf Unterklasse, Über- und Unterfamilie wird hier verzichtet). Das Programm hilft Ihnen, die interne Logik zu erhalten. Das bedeutet, dass z.B. eine Art immer derselben Gattung, eine Gattung derselben Familie, eine Familie derselben Ordnung usw. angehört. Das setzt allerdings voraus, dass diese Daten auch erfasst werden. Die Erfassung ist dabei das geringere Übel denn es ist erfahrungsgemäß weitaus zeitaufwendiger, die entsprechenden Daten zusammenzutragen. Die bis zum Service Release 6 unterstützte Minimalversion wird seit SR7 nicht unterstützt. Anwender der Minimalversion sollten sich an den Autoren wenden. In der Minimalversion werden Ordnung und Familie nicht erfasst und die Gattung direkt der Klasse zugeordnet.

4.4 Öffnen einer Datenbasis

Zum Öffnen einer Datenbasis markieren Sie die entsprechende Datenbasis und klicken Sie auf **Öffnen**. Wahlweise öffnen Sie die Datenbasis mit einem Doppelklick auf den Namen in der Liste.



Jedes der Kästchen entspricht einer Datenbank (oder Tabelle). Man kann durch das Anklicken eines Kästchens eine Datenbank zur aktuellen Datenbank erklären oder auch eine Datenbank aus der Liste rechts unten auswählen. Die Kästchen stellen nur eine Untermenge der insgesamt verwendeten (etwa 50) Datenbanken dar. So fehlt z.B. das Kästchen für die Datenbank der VERLAGE oder das der ZEITSCHRIFTEN. Das hat ganz einfach den Grund, dass Sie wohl kaum diese Datenbanken separat bearbeiten wollen, sondern dies immer beim Erfassen von Literatur tun werden. Im Gegensatz dazu ist aber denkbar, dass z.B. Lokaltäten oder Arten separat bearbeitet werden. Allerdings sind alle Datenbanken in der Liste rechts unten enthalten.

Die Pfeile in der Grafik lesen sich »verweist auf« oder »verwendet«. So gehört eine Art einer Gattung an, und somit verwendet die Datenbank der ARTEN die der GATTUNGEN.

Wenn man eine Datenbank ausgewählt hat, ist diese Datenbank die aktuelle Datenbank und das Anklicken eines Knopfes innerhalb des Rahmens (**Recherche, Sortierung, Anhängen, TreeView**) bezieht sich auf die ausgewählte Datenbank. Während bei einer neu angelegten Datenbasis die Auswahlknöpfe außer **Anhängen** gesperrt sind, können Sie bei einer importierten Datenbasis bereits über die volle Funktionalität der Datenbasis verfügen. Bitte sehen Sie sich im Anhang 1 die Erklärungen zu ausgewählten Datenbanken an. Normalerweise erfolgt der Einstieg **immer** über die Datenbank SAMMLUNGSSTÜCKE. Die Knöpfe außerhalb des Rahmens (**Globale Suche, Reorganisation, Programme**) stehen in keiner Beziehung zur gerade ausgewählten Datenbank.

4.5 Bearbeitung einer Datenbank

4.5.1 Anhängen von Datensätzen

Die PalCol-Struktur ist ein Konglomerat von etwa 50 einzelnen Datenbanken, die jeweils immer nur ganz bestimmte »Dinge« speichern: Probestücke, Arten, Fundorte, Gattungen, Personen usw. usf. Da es Beziehungen zwischen den Daten gibt (ein Probestück hat einen Fundort und wird in irgendeiner Sammlung aufbewahrt, ein Fundort hat ein Alter, eine Art hat einen Autor usw.), sind die Datenbanken miteinander verbunden und stellen eine Datenbasis dar. In welcher Weise sie miteinander verbunden sind, ergibt sich aus den logischen Zusammenhängen zwischen den Daten und wird sich Ihnen auch ganz schnell erschließen.

4.5.1.1 Schritt-für-Schritt-Beschreibung

Der Zweck einer Datenbasis ist das Erfassen der Daten. Dazu müssen an die Datenbanken Datensätze angehängt werden. Dabei fängt man am besten mit den Probestücken an. Man klickt also auf **Sammlungsstücke** und dann auf den Knopf **Anhängen**. Eine leere Erfassungsmaske erscheint:

Alle Erfassungsmasken gleichen sich: sie besitzen mindestens eine Registerkarte (hier sind es zwei – »Hauptdaten« und »Sonstiges«), links unten je einen Knopf **Speichern** und **Abbrechen** (oder **Schließen**) sowie – soweit man sich beim Anhängen oder Blättern in einer Datenbank befindet – rechts unten Knöpfe **Zurück** und **Weiter**.

Beim Editieren wird **Speichern** erst aktiv, wenn der Datensatz verändert wurde (aus **Schließen** wird dann **Abbrechen**). **Weiter** speichert den aktuellen Datensatz und stellt beim Anhängen eine neue leere Eingabemaske bereit. Innerhalb der Maske können Felder mit den Pfeiltasten (oben, unten, rechts, links) oder der Tabulatortaste angewählt oder mit der Maus angeklickt werden. Klicken Sie oben auf die Registerkartenreiter, um die Karte zu wechseln, oder drücken sie **Strg+Tab**.

In jeder Erfassungsmaske besteht ein Datenfeld aus einem erklärenden Text vor einem weißen, grünen oder orangenen Kästchen:

- weißes Kästchen steht für die Möglichkeit, in das Feld etwas einzugeben
- grünes Kästchen steht für die Möglichkeit, auf einen Eintrag in einer anderen Datenbank zu verweisen
- orangenes Kästchen steht für einen Verweis zu einer anderen Datenbank, die Daten können aber nicht verändert, sondern es kann nur nach ihnen gesucht werden ([aber mit einem Doppelklick gelangt man zu dem Eintrag der entsprechenden Tabelle](#))

Weiße Kästchen sind hier z.B. die Sammlungsnummer und Stückzahl; grüne Kästchen sind die Sammlung, der Fundort, oder die Ebenen der Taxonomie. Das sind Daten, die sich wiederholen können und deshalb in separaten Datenbanken gespeichert werden müssen.

➤ Die Hintergrundfarben der grünen und orangenen Kästchen können Sie ändern (Sonstiges / Einstellungen weiter unten).

Grüne Kästchen stehen also immer dafür, dass die angezeigten Daten nicht in der aktuellen Datenbank, sondern in einer anderen Datenbank gespeichert werden und deshalb auch nicht einfach in das grüne Feld eingetippt werden können. Wenn Sie in das weiße Kästchen hinter dem Text »Nummer:« eine Nummer eintippen, ist das ganz einfach: Sie klicken in das Feld, tippen die Nummer ein – und fertig. In das Feld Änderungsdatum wird automatisch das aktuelle Datum eingetragen.

Bei den grünen Kästchen ist das anders: tippen Sie z.B. in das Feld der Lokalität ein Zeichen ein, passiert folgendes:

The screenshot shows a software window titled "Neue Datensätze anhängen - Sammlungsstücke : 1". The main area is a form for "Probestücke" with fields for "Sammlung", "Signatur / Nummer", "Art der Probe / Umfang", "Geschiebe-Block", "Gegeben von / Datum", "Komplex", "Standort", "Bearbeitungsstand", "Änderungsdatum", "Aufschluss", "Land", "Region", "Lithostr. / Gestein", "Geschiebety", "Position", "Stamm", "Klasse", "Ordnung", "Familie", "Gattung", "Art", "Zusatz / Teil", "System", "Serie", "Stufe/Sub-St.", and "Biozone/Subz.". A modal dialog box titled "Rückfrage" is open, displaying the message "Keinen Eintrag gefunden. Neu eingeben?" and buttons for "Ja", "Nein", and "Abbrechen". The form fields are color-coded: green for search links and orange for read-only references.

Da die Datenbasis völlig leer ist, kann zu diesem Datenfeld auch noch keine Lokalität zugewiesen werden. Wir bestätigen hier mit **Ja** und gelangen automatisch zur Datenbank der LOKALITÄTEN:

The screenshot shows a software window titled "Neue Datensätze anhängen - Lokalitäten : 1 = , : ()". The window has a tabbed interface with "Lokalitäten" and "Arten" tabs. The "Lokalitäten" tab is active, displaying a form for entering locality data. The form includes the following fields and controls:

- Region**: A text input field with a green highlight.
- Aufschluß**: A text input field.
- Entnahme-Punkt**: A text input field, followed by **Schicht**: a text input field.
- Alter**: A text input field with a green highlight.
- Lithostratigraphie**: A text input field with a green highlight.
- Gestein**: A text input field with a green highlight, followed by a checkbox labeled **Geschiebefundort**.
- Geogr. Breite**: A field with four small input boxes for degrees, minutes, seconds, and N/S, followed by **Kode**: a text input field.
- Geogr. Länge**: A field with four small input boxes for degrees, minutes, seconds, and E/W.

Below the form are five buttons: **Notiz**, **Aufsammlung**, **Literatur**, **Abbildungen**, and **Dokumente**. At the bottom of the window are two buttons: **Speichern** and **Schließen (Esc)**.

Wir erfassen nun die Lokalität. Das geht auch nicht, ohne eine neues Land und eine neue Region anzuhängen. Das erfolgt aber von der Datenbank der LOKALITÄTEN aus:

The screenshot shows a software window titled "Lokalitäten : 1/1 = Deutschland, Sachsen: Hoher Stein (Obercenoman, Geslianum-Zone) "Dölschene...". The window contains a form with the following fields and values:

Region	:	Deutschland, Sachsen		
Aufschluss	:	Hoher Stein		
Entnahme-Punkt	:		Schicht :	
Alter	:	Obercenoman, Geslianum-Zone		
Lithostratigraphie	:	Dölschener Schichten (Obercenoman, Geslianum-Zone)		
Gestein	:		<input type="checkbox"/> Geschiebefundort	
Geogr. Breite	:	51 ° 1 ' 26 " N N/S	Abkürzung :	
Geogr. Länge	:	13 ° 42 ' 14 " E E/W		

Below the form are five buttons: "Notiz", "Aufsammlung", "Literatur", "Abbildungen", and "Dokumente". At the bottom of the window are four buttons: "Speichern", "Schließen (Esc)", "Zurück", and "Weiter".

Natürlich sollte auch ein Alter erfasst werden. Wie man sieht, wird nun der Knopf **Speichern** aktiv, da der Datensatz verändert wurde (aus **Schließen** wird dann **Abbrechen**). Nun klicken wir auf **Speichern**. So wird ein Datensatz in der Datenbank der LOKALITÄTEN angelegt und eine Verbindung zu dem Probestück gesetzt, das wir gerade erfasst haben.

Das Speichern des Datensatzes führt uns automatisch wieder zum Datensatz in der Datenbank der PROBESTÜCKE zurück. Wir sehen auch, dass eine ganze Reihe von Feldern automatisch ausgefüllt wurde, vor allem jene in orangener Farbe, die der Suche dienen.

Sammlungsstücke : 1/1

Hauptdaten | Sonstiges

© HLK 2020

Probestücke

Sammlung :	[grün]	Stamm :	[grün]
Signatur / Nummer :	[grün] 1	Klasse :	[grün]
Art der Probe / Umfang :	[grün] 0	Ordnung :	[grün]
Geschiebe-Block :	[grün]	Familie :	[grün]
Gegeben von / Datum :	[grün]	Gattung :	[orange]
Komplex :	[grün]	Art :	[grün]
Standort :	[grün]	Zusatz / Teil :	[grün]
Bearbeitungsstand :	[grün]	Bestimmt / Datum :	[grün]
Änderungsdatum :	11.05.2020 <input type="checkbox"/> Etikett drucken	<input type="button" value="Entnahme"/> <input type="button" value="Literatur"/>	
Lokalität :	[grün] Hoher Stein	Alter :	[orange] Obercenoman, Geslianum-Zone
Land :	[orange] Deutschland	System :	[orange] Kreide
Region :	[orange] Sachsen	Serie :	[orange] Oberkreide
Lithostr. / Gestein :	[orange] Dölzschener	Stufe/Sub-St. :	[orange] Cenoman [orange] Obercenom
Geschiebetyp :	[grün]	Biozone/Subz.:	[orange] Geslinianu
Position :	51°1'26"N 13°42'14"E		
<input type="button" value="Notiz"/> <input type="button" value="Abbildungen"/> <input type="button" value="Abbildungsoriginal"/> <input type="button" value="Typus von"/>			
<input type="button" value="Speichern"/> <input type="button" value="Schließen (Esc)"/>		<input type="button" value="Zurück"/> <input type="button" value="Weiter"/>	

Das Anhängen einer neuen Lokalität war möglich, ohne dass Sie erst die Datenbank LOKALITÄTEN im Menü anwählen mussten. Wollen Sie einen Fehler in einem Eintrag einer untergeordneten Datenbank korrigieren, reicht ein Doppelklick in das entsprechende (oder die **Einfg**-Taste, oder **Strg+N** auf Apple-Tastaturen). Sofort wird die entsprechende Datenbank geöffnet und der Eintrag kann korrigiert werden. Mit **Speichern** oder **Bild** ↓ oder **F12** geht es zurück zum aktuellen Probestück.

Wird die **Einfg** Taste in einem leeren grünen Feld gedrückt, wird man ohne Nachfrage sofort zu einem neuen leeren Datensatz der entsprechenden Datenbank geführt. Wie gesagt, gibt es keine solche Taste, führt **Strg+N** zum gleichen Ziel. Die orangenen Felder können nur im Modus der Suche angewählt werden.

Probeweise gehen wir jetzt einmal zum Feld der Lokalität zurück und drücken **Enter**: statt einer Frage, ob ein neuer Eintrag eingegeben werden soll, erscheint eine Auswahlliste:

The screenshot shows two windows from the Hdb2Win application. The main window, titled 'Sammlungsstücke : 1/1', contains a form for entering specimen data. The 'Lokalität' field is highlighted in green and contains the text 'Hoher Stein'. Below it, the 'Land' field is 'Deutschland', 'Region' is 'Sachsen', and 'Lithostr. / Gestein' is 'Dölzschener'. The 'Position' field shows coordinates '51°1'26"N 13°42'14"E'. The search window, titled 'Datenfeld Lokalität in Datei Sammlungsst...', is open over the 'Lokalität' field. It has a search bar with the text 'Deutschland, Sachsen: Hoher Stein (Obercenoman, Gesliar)'. At the bottom of the search window, there are buttons for 'Auswählen', 'Neu', and 'Abbrechen'. The main window also has buttons for 'Notiz', 'Abbildungen', and 'Abbildungsori...' at the bottom.

Gäbe es sehr viele Lokalitäten, kann man durch die Eingabe weiterer Buchstaben die Suche weiter einschränken. Durch Anklicken eines Eintrages und Klicken auf den Knopf **Auswählen** (oder Doppelklick auf den Eintrag) wird eine Lokalität ausgewählt. Um einen neuen Eintrag zu erfassen, klickt man auf **Neu** unterhalb der Liste (oder drückt die **Einfg**-Taste).

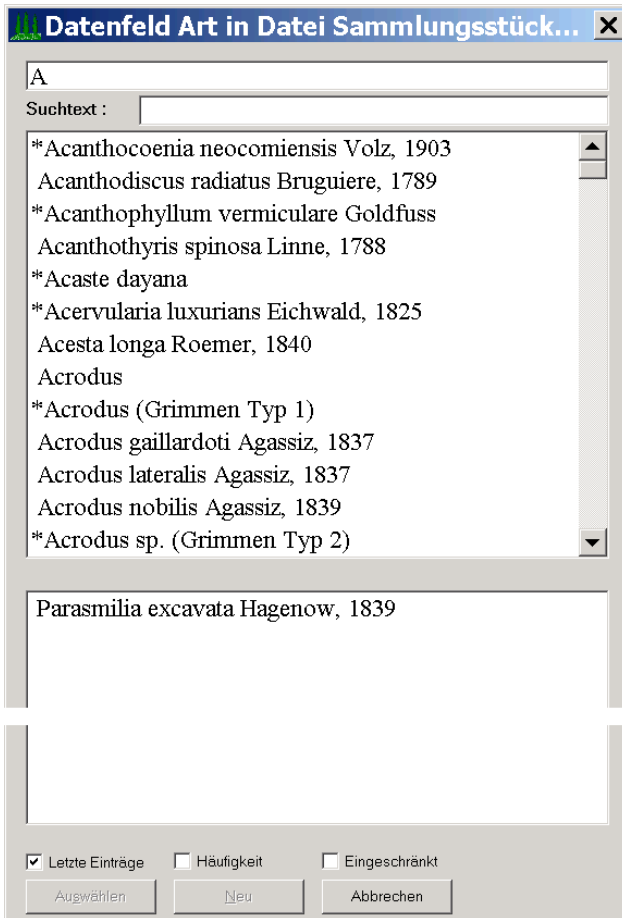
- Die Größe des Auswahlfensters kann verändert werden. Gehen Sie mit der Maus an den linken Rand und ziehen Sie das Fenster nach links, um eventuell mehr Details zu sehen.

Das ist im Prinzip schon das gesamte Geheimnis. Stellen Sie fest, dass Sie eigentlich gar keine Lokalität für dieses Probestück haben, klicken Sie in das Feld und drücken die **Entf**-Taste. Die Lokalität wird dabei natürlich nicht gelöscht, die können Sie einfach wieder auswählen, wenn Sie **Enter** in dem Feld der Lokalität drücken oder einen Buchstaben eingeben. Die am häufigsten benutzten Bildschirmmasken sind ausführlich im Anhang 1 erklärt.

Warum es weiße und grüne Kästchen gibt, hat mit den Erfordernissen strukturierter Datenspeicherung zu tun und soll hier im Detail nicht diskutiert werden – Sie werden die Vorteile einer verteilten Speicherung der Daten ganz schnell selbst zu schätzen wissen, wenn Sie Ihre Daten erfassen. Einmal erfasste Fundorte oder Taxa müssen nicht noch einmal eingetippt, sondern können aus den bisher erfassten Daten ausgewählt werden. Erfahrungen mit Anwendern zeigen aber, dass diese trotzdem dazu neigen, Daten doppelt zu erfassen. Also statt z.B. eine Gattung auszuwählen, wird sie – ohne zu kontrollieren, ob sie bereits vorhanden ist – noch einmal erfasst (weil das ja z.B. in einer Tabellenkalkulation auch so ist). Also: vor dem Erfassen schauen, ob der Eintrag vielleicht schon vorhanden ist.

Was konkret in den einzelnen Datenfeldern der einzelnen Datenbanken zu erfassen ist, erfahren Sie aus dem Anhang 1 und natürlich aus den Hinweifensterchen, die angezeigt werden, wenn Sie mit dem Mauszeiger über die Kästchen fahren. Sie müssen niemals alle Felder ausfüllen. Arbeiten Sie beim Erfassen immer mit den Erläuterungen zu den Erfassungsmasken (Anhang 1), weil dort genau erklärt wird, was in jedes einzelne Feld gehört, was wichtig ist, und was nicht. Weitere wichtige Hinweise zum Editieren finden Sie im nächsten Abschnitt.

4.5.1.2 Optionen bei der Auswahl



Wenn Sie Daten aus einer untergeordneten Tabelle auswählen, sehen Sie am unteren Ende drei kleine Kästchen. Beim Aktivieren des ersten Kästchens durch Setzen eines Häkchens erscheint eine »Hotlist« häufig verwendeter Einträge.

Aktivieren Sie das zweite Kästchen, werden die Einträge nach Häufigkeit sortiert angezeigt, die am häufigsten verwendeten ganz oben. Wird das dritte Kästchen aktiviert, werden nur Einträge gezeigt, die gleich oder größer als der Suchausdruck ganz oben im Formular sind. Wenn Sie dort ein S eingegeben haben, werden nur Einträge, die mit einem S beginnen, gezeigt. Die Anzahl der Einträge, die angezeigt werden, ändern Sie unter Hdb2Win > Anwendungsbibliothek > Optionen > Werkzeuge > Erweiterte Optionen > Select > [94] und [95]. Optionen [94] gibt an wie viele der letzten Auswahlprozesse ausgewertet werden. Ein geringer Betrag wäre z.B. 32, ein hoher 128. Die Option [95] besagt, wie viele Einträge in der »Hotlist« überhaupt angezeigt werden. Diese Werte gelten global für alle Tabellen.

4.5.1.3 Besonderheiten des Editierens von Datensätzen

Folgende Tasten bzw. Tastenkombinationen sind für die Bedienung wichtig:

1. Aus Tradition übernommen wurde die Funktion, dass die Taste **F10** speichert (ebenso wie die Taste **Bild**↓ oder das Anklicken von **Speichern** bzw. **Weiter** und **Zurück** und die Taste **F12**). Ebenso wird mit der Taste **Esc** eine Aktion abgebrochen (der Datensatz bzw. die in ihm vorgenommenen Änderungen werden nicht gespeichert). Die Taste **F9** hat keine Funktion mehr.
2. Die Taste **+** auf dem numerischen Tastenfeld oder **Alt+Y** (für Laptop-Benutzer, das ist aber in den Optionen auch änderbar) überträgt den Eintrag des selben Feldes vom vorher editierten Datensatz.
3. Die Taste **Alt+C** überträgt den Inhalt des gesamten vorhergehenden Datensatzes.
4. Die Taste **F2** bringt in Zeichenfeldern ein Menü mit dem gerade aktuellen Zeichensatz zur Anzeige, aus dem ein oder mehrere Zeichen ausgewählt und in das Feld eingefügt werden können.
5. Die Taste **F7** ersetzt gemäß den Vorgaben in der Erfassungsmaske Datenfelder mit einem bestimmten Wert (achten Sie auf die Hinweistexte!).
6. Die Taste **F8** markiert den Datensatz als gelöscht bzw. entfernt diese Markierung wieder. Es handelt sich dabei nur um eine Markierung – an keiner Stelle werden dabei physisch Daten entfernt.
7. Die Taste **Entf** in Datenfeldern untergeordneter Datenbanken (»grüne Felder«) entfernt die Verbindung zwischen dem Datenfeld und dem dazugehörigen Datensatz in der untergeordneten Datenbank. Auch der Inhalt von Notizfelder wird so gelöscht.
8. Die Taste **Einf**g oder ein Doppelklick oder **Strg+N** wechselt bei Datenfeldern untergeordneter Datenbanken (»grüne **und orangene** Felder«) zum Datensatz der untergeordneten Datenbank.

Neben Datenfeldern – wie oben erklärt – kann eine Erfassungsmaske auch noch andere Elemente aufweisen, wie nachfolgend kurz erklärt werden sollen. Details finden Sie im Anhang 1 zur genauen Beschreibung jeder Datei.

4.5.1.3.1 Auswahl von Zeichensätzen

Oftmals ist es nicht möglich, die Schreibweise von Namen oder Lokalitäten korrekt mit dem Windows-Standard-Zeichensatz wiederzugeben. Aus diesem Grund gibt es die Möglichkeit, wahlweise verschiedene Zeichensätze zu verwenden. Dazu gehören zwei Dinge: erstens eine Tabelle der Zeichensätze (die von Ihnen unter den Optionen bei »Font« eingestellt werden muss) und zweitens ein Selektor, der sich auf einen dieser Zeichensätze bezieht. Der Selektor wird unter »Font« in der entsprechenden Erfassungsmaske eingetragen:

Dabei entspricht die eingetragene Zahl dem vorher unter Optionen unter der entsprechenden Nummer eingestellten Zeichensatz. Der Zeichensatz mit der Nummer 0 ist der Standardzeichensatz für Erfassungsmasken und Datenfelder (den Sie natürlich auch verändern können).

- Sollten Sie diese Option nutzen wollen, ist es wichtig, beide Felder – im obigen Beispiel »Name« **und** »Original« – auszufüllen, da es sonst mit der Suche Probleme geben kann.

4.5.1.3.2 Notiz-Felder

Notizfelder dienen der Erfassung beliebiger Texte. Eine Begrenzung des Umfangs existiert nicht (jedoch darf ein Absatz nur bis 1024 Zeichen enthalten, sonst wird er automatisch abgetrennt). Die Texte werden am Zeilenende automatisch umgebrochen; Absätze müssen extra mit der **Enter**-Taste markiert werden. Gegenwärtig sind die Fähigkeiten des Editors gering, der folgende Befehle kennt:

- Strg+Y** Zeile löschen
- Strg+T** Wort rechts löschen
- Strg+Qy** Zeile rechts löschen
- Strg+Qr** an den Anfang des Textes gehen
- Strg+Qc** an das Ende des Textes gehen
- Strg+Qt** Datum und Uhrzeit einfügen
- Strg+N** eine Zeile einfügen
- Strg+F** Text suchen

Formatierungen können in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Dabei müssen Codes direkt in den Text eingefügt werden. Ein Formatierungscode beginnt mit einem senkrechten Strich (|), gefolgt von einer Zahl. Ist die Zahl einstellig, bezieht sich die Formatierung auf einen Absatz; ist sie zweistellig, auf eine Zeichenfolge. Der Formatierungscode steht immer hinter dem zu formatierenden Text.

Eine gültige Notation wäre:

Wie in |01Smith|03 (1950) bereits begründet, handelt es sich bei |01Acanthodiscus radiatus|02 um eine wichtige |01Leitform|04 des frühen Hauterive.|01|1

Bei der Ausgabe in eine RTF-Datei sähe der Text so aus:

Wie in SMITH (1950) bereits begründet, handelt es sich bei *Acanthodiscus radiatus* um eine wichtige **Leitform** des frühen Hauterive.

Die zweistelligen Zahlen stehen dabei für folgende Formatierungen:

01	Standard	04	Fett
02	Kursiv	05	Unterstrichen
03	Kapitälchen		

Bei derartigen Zeichenformatierungen sollten Sie darauf achten, in einem Fließtext vor einer besonderen Formatierung wie kursiv oder Kapitälchen eine !01 voranzustellen, um den vorangehenden Text als »Text einfacher Formatierung« zu kennzeichnen. Für Absätze sollte generell nur Nummer 1 verwendet werden.

➤ Um den durchbrochenen senkrechten Strich einzufügen, drücken Sie **F2** und wählen ihn dort aus.

4.5.1.3.3 Verbindungen zu anderen Datenbanken

Um die Eingabe der Daten möglichst logisch und nachvollziehbar zu machen, werden an manchen Stellen noch auf andere Weise Datenbanken miteinander verknüpft. Wenn Sie beispielsweise eine Art erfassen, möchten Sie ja nicht, um einen Literaturhinweis zur Bestimmung zu erfassen, die Datenbank der ARTEN verlassen. Um einen Wechsel der Datenbanken zu vermeiden, wurden in einigen Erfassungsmasken Verknüpfungen zu anderen Datenbanken programmiert. Wenn Sie sich die Erfassungsmaske der ARTEN ansehen, finden Sie auch einen Knopf mit der Beschriftung **Literatur**. Wenn Sie auf diesen Knopf klicken, wird eine Liste der Literatur zu dieser Art angezeigt. Drücken Sie **Enter**, wird rechts eine Liste der vorhandenen Literatur angezeigt. Sie können die Liste einschränken und natürlich einen Eintrag auswählen, der nun mit der Art verknüpft wird. Sie können also weitere hinzufügen, bestehende ändern oder entfernen.

Gleiches trifft auf

- Literatur zu verschiedenen Datenbanken,
- Dokumenten,
- Grafiken,
- Schlüsseln in Literatur

zu.

4.5.1.3.4 Listen

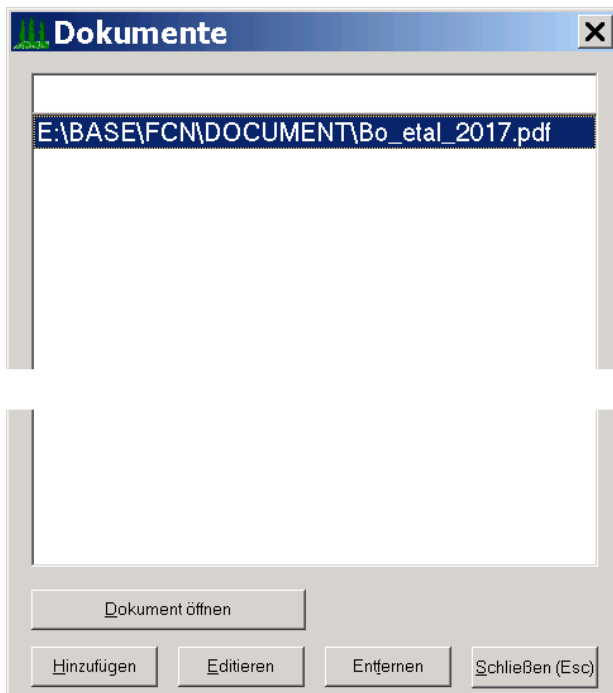
In einigen Erfassungsmasken wurden zusätzlich Listen eingeführt, die einfach nur Auskunft geben über gegenwärtig erfasste Daten. So finden Sie bei den Fundorten eine Liste der Arten, die von dort erfasst sind, und bei den Arten eine Liste der Fundorte.

4.5.1.3.5 Grafiken

Vier Grafiktypen können in Hdb2Win angezeigt werden: BMP, GIF, JPG und WMF. Die Grafiken werden nicht in der Datenbasis gespeichert, sondern lediglich Verweise auf die Dateinamen. Grafiken werden nicht direkt mit dem Objekt (Probestück, Lokalität, Art) verknüpft, sondern müssen erst in der Datenbank der Grafiken erfasst werden. Dieser Datensatz wird dann mit dem entsprechenden Objekt verknüpft.

4.5.1.3.6 Dokumente

Dokumente können beliebige Objekte sein, die mit einer Windows-Anwendung verknüpft werden können. Häufige Dokumente werden wohl PDF, DOC oder HTML-Dokumente (oder Internetadressen) sein. Dokumente werden nicht direkt mit dem Objekt (Probestück, Lokalität, Gattung) verknüpft, sondern müssen erst in der Datenbank der Dokumente erfasst werden. Dieser Datensatz wird dann mit dem entsprechenden Objekt verknüpft.



Wenn Sie nun bei einem beliebigen Datensatz auf den Knopf **Dokumente** klicken, wird Ihnen eine Liste der Dokumente angezeigt. Markieren Sie eines der Dokumente (im übrigen existiert die selbe Funktion für die Grafiken), wird unten der Knopf **Dokument öffnen** aktiv. Klicken Sie auf diesen Knopf, wird das Dokument mit dem in Windows festgelegten Programm geöffnet. Möchten Sie, dass das Dokument mit einer ganz bestimmten Anwendung geöffnet wird, legen Sie dies unter Hdb2Win > Anwendungsbibliothek > Optionen > Werkzeuge > Programmliste fest.

4.5.2 Sortierung

Sortierungen bieten sich nur an, wenn Sie größere Datenmengen sortiert ausgeben möchten. Klicken Sie auf **Sortierung** und eine Liste von Sortierreihenfolgen für die jeweilige Datenbank wird Ihnen angeboten. Wählen Sie eine davon aus. Die Beschriftung des Knopfes in der Grafik wird nun kursiv dargestellt. Die Sortierung wird erst wieder aufgehoben, wenn Sie nochmals auf **Sortierung** klicken bzw. die Datenbasis schließen.

4.5.3 Recherche

Die Recherche wird zu den wichtigsten und häufigsten Funktionen zählen, die Sie mit dem Datenbanksystem durchführen werden.

Prinzipiell besteht eine Suche nach Datensätzen aus drei Schritten

1. wie wird gesucht ?
2. wie werden gefundene Datensätze ausgegeben?
3. wohin werden gefundene Datensätze ausgegeben ?

Suche und Ausgabe wurden in Hdb2Win 2.x stärker voneinander getrennt, als in vorangegangenen Versionen. So können Sie sich die Datensätze erst in einer Tabelle ansehen, um sie dann z.B. in eine RTF-Datei auszugeben.

Der Dreiteilung wird auch das Formular gerecht, das geöffnet wird, wenn Sie auf **Recherche** klicken:

The screenshot shows a search dialog box titled "Recherche in der Datenbank <<Sammlungsstücke>>". It is organized into three main sections:

- Suchmodus (Search Mode):** Contains radio buttons for "Abfrage durch Beispiel" (selected), "Bedingung formulieren", "Volltextsuche", "Alles ausgeben", and "Datensatz". The "Abfrage durch Beispiel" section includes a "Jokermodus (*)" checkbox and a search input field. The "Volltextsuche" section includes a search input field and checkboxes for "Auch in Textfeldern" (Nein, Ja, Ausschließlich) and "Groß-Kleinschreibung beachten". The "Datensatz" section includes radio buttons for "Erste", "Letzte", and "Ab Datensatz", each with associated input fields and "Datensätze" labels.
- Verarbeitung (Processing):** Contains radio buttons for "Editieren (PC_MAINSM)", "Liste - Felder trennen:", "Tabelle (Browsen)", and "Profil" (selected). The "Editieren" section has a size dropdown (1024*1280) and a "Formular" button. The "Liste" section has a "Felder trennen:" dropdown (Tabulator) and a "Felder" button. The "Tabelle" section has a "Felder" button. The "Profil" section has a dropdown menu showing options: "Einfaches Etikett", "Einfaches Etikett", "Umfangreiches Etikett", "Liste", "Etikett (47x35mm)", and "Etikett (57x37.5 mm)".
- Ausgabe nach (Output):** Contains radio buttons for "Textdatei" (selected), "Datei im Rich Text Format (RTF)", and "Bildschirm". The "Textdatei" section has checkboxes for "XML" and "ANSI" (checked), and an input field for "\$temp2.TXT". The "Datei im Rich Text Format" section has an input field for "\$temp2.RTF". The "Bildschirm" section has a radio button for "Zwischenablage".

At the bottom left, a status bar shows "(2602 Datensätze)". At the bottom, there are four buttons: "Anhängen", "Suchen", "Ausgeben", and "Beenden".

Links sehen Sie die Modi der Suche, rechts oben die möglichen Ausgabemodi (»was passiert mit den gefundenen Datensätzen?«) und rechts unten die möglichen Ziele, wenn die gefundenen Datensätze als Profil oder Liste ausgegeben werden sollen. **Suchen** sucht nur nach Datensätzen und zeigt die Anzahl gefundener Datensätze in dem kleinen Fenster links unten an; **Ausgeben** sucht und gibt sofort aus.

4.5.3.1 Suchmodus

Sechs Möglichkeiten stehen Ihnen zu Verfügung (wobei der sechste nicht immer existieren muss):

- **Abfrage durch Beispiel** – Füllen Sie eine leere Suchmaske aus und das Datenbanksystem sucht nach Datensätzen, die in den ausgefüllten Datenfeldern übereinstimmen. Haben Sie mehr als ein Feld ausgefüllt, werden sie gefragt, ob die Felder »und«-verknüpft werden sollen oder nicht. Wenn ja, wird ein Datensatz nur dann gefunden, wenn er in allen ausgefüllten Datenfeldern übereinstimmt, wenn nein, wird ein Datensatz auch dann ausgegeben, wenn er nur in einem der ausgefüllten Felder übereinstimmt.
- **Bedingung formulieren** – Formulieren Sie eine Bedingung gemäß der Syntax des Datenbanksystems. Normalerweise beziehen sich Anfragen auf Datenfelder; Sie müssen also die realen Namen der Datenfelder kennen. Beachten Sie, dass Felder, die auf Datensätze anderer Datenbanken verweisen, auch mit einem Feldnamen der untergeordneten Datenbank verknüpft werden müssen (z.B. bei der Suche nach Publikationen eines bestimmten Autors muss man `author.fname='Name'` angeben, nicht `author='Name'`). Zeichenketten müssen in gerade Hochkommas ('Name') eingeschlossen werden. Ist ein Eintrag mal nicht bekannt, kann man auch mal mit einem Fragezeichen operieren (`?spnncoll.ctown`) und eine Liste vorhandener Einträge wird angezeigt.
- **Volltextsuche** – Geben Sie ein beliebiges Wort oder auch nur einen Teil davon an, nach dem die gesamte Datenbank durchsucht werden soll. Für Groß- und Kleinschreibung und auch für Textfelder gibt es Optionskästchen.
- **Alles ausgeben** – Gibt alle Datensätze der Datenbank aus.
- **Datensatz** – Numerische Suche nach Datensätzen.
- **Suche nach ...** – Für einen Teil der Datenbanken wurden schon Fragestellungen vorformuliert. Wenn Sie einen Eintrag aus der Liste auswählen und auf **Suchen** oder **Ausgeben** klicken, müssen Sie nur noch den Suchwert auswählen bzw. eingeben.

4.5.3.2 Verarbeitung

Bis zu fünf Möglichkeiten stehen Ihnen bei der Ausgabe zur Verfügung:

- Editieren – Zeigt den/die gefundenen Datensätze in der Erfassungsmaske.
- Liste erzeugen – Gibt eine einfache Liste der gefundenen Datensätze aus. Sie können die Datenfelder bestimmen, die ausgegeben werden.
- Tabelle (Browsen) – Zeigt die gefundenen Datensätze in einer Tabelle an. Sie können die Datenfelder bestimmen, die ausgegeben werden. Wenn Sie **Enter** in der Tabelle drücken, wird der Datensatz in der Erfassungsmaske angezeigt.
- Profil – Ein Profil ist eine Art Informationsblatt zur jeweiligen Art, Gattung, Publikation etc. und liefert je nach Art des Profils mehr oder minder umfangreiche Informationen. Profile können (und sollten) in das RTF-Format exportiert werden. Im Moment gibt es hier wegen der Umstellung der Struktur in SR7 wenig Auswahl. Die Etiketten der Sammlungsstücke sind jedoch aktualisiert.
- Aktion – Eine Aktion modifiziert die Datenbank in irgendeiner Weise oder gibt Daten in einer bestimmten Art und Weise aus.

4.5.3.3 Ausgabe nach

Wurde als Verarbeitungsmodus »Liste erzeugen« oder »Profil« ausgewählt, kann ein Ziel ausgewählt werden. Je nach Verarbeitungsmodus können die Daten wahlweise als (ANSI/ASCII) Text, XML, RTF (RichTextFormat; kann von den meisten Textverarbeitungsprogrammen importiert werden) oder HTML ausgegeben werden. Die Ausgabe am Bildschirm oder in die Zwischenablage ist immer möglich. Falls Sie keinen Dateinamen für die Zielformatdatei angeben, vergibt Hdb2Win von sich aus einen temporären Dateinamen, und fügt eine Nummer an. Diese Nummer wird während der Reorganisation zurückgesetzt.

4.5.3.4 Hinweise zu Etiketten

In der Tabelle der SAMMLUNGSSTÜCKE existiert ein Datenfeld (ein kleines Kästchen zum Markieren, um genau zu sein), mit dem man Einträge markieren kann, die für den Druck der Etiketten vorgesehen sind. Zum Ausdruck dieser Etiketten (das lohnt sich ja nur, wenn eine gewissen Anzahl zusammengekommen ist) aktiviert man 'Abfrage durch Beispiel' und aktiviert dieses Kästchen. Dann wählt man das entsprechende Etikett aus und prüft das Ergebnis. Am Ende jeder Ausgabe von Etiketten erfolgt die Frage, ob die Markierungen im Feld 'Etikett drucken' nun zurückgesetzt werden sollen. Antworten Sie mit **Ja**, werden im Moment alle (ausnahmslos alle) Markierungen zurückgesetzt, auch wenn Sie den Etikettendruck zusammen mit z.B. einem Tierstamm kombiniert haben. Sie müssten in letztgenanntem Fall die Markierung von Hand zurücksetzen: wählen Sie die gleichen Suchoptionen und wählen Sie als Ausgabe Tabelle, drücken Sie im ersten Datensatz **Enter**, löschen Sie das Häkchen, gehen Sie via **F12** oder **Bild**↓ zurück zur Tabelle, gehen Sie nach rechts bis zum Feld 'Etikett' und drücken Sie im zweiten bis letzten Eintrag die **+**-Taste auf dem numerischen Ziffernblock bzw. die in Anwendungsbibliothek > Optionen > Anzeige > Alternative '+' Taste - ALT festgelegte Kombination. Sie werden sehen, dass aus TRUE nun FALSE wird.

Etiketten der Sammlungsstücke werden wohl meist im RTF-Format erzeugt werden, da man die Daten vorformatiert werden. Die auf diese Weise erzeugte Datei sollte noch nachbearbeitet werden. Dies wird hier schrittweise erklärt (verständlichweise kann nicht auf alle Versionen von Microsoft Word eingegangen werden):

- Um eine bestimmte Breite des Etiketts zu erzwingen werden mehrere Spalten angelegt. Format > Spalten : Festlegung der Anzahl der Spalten und die Breite der Spalten, gleiche Spaltenbreite für alle Spalten
- Um einen Rahmen zu erzeugen : Format > Formatvorlagen > Format 'Allgemein' auswählen > Bearbeiten > Format > Rahmen > 'Kasten' auswählen

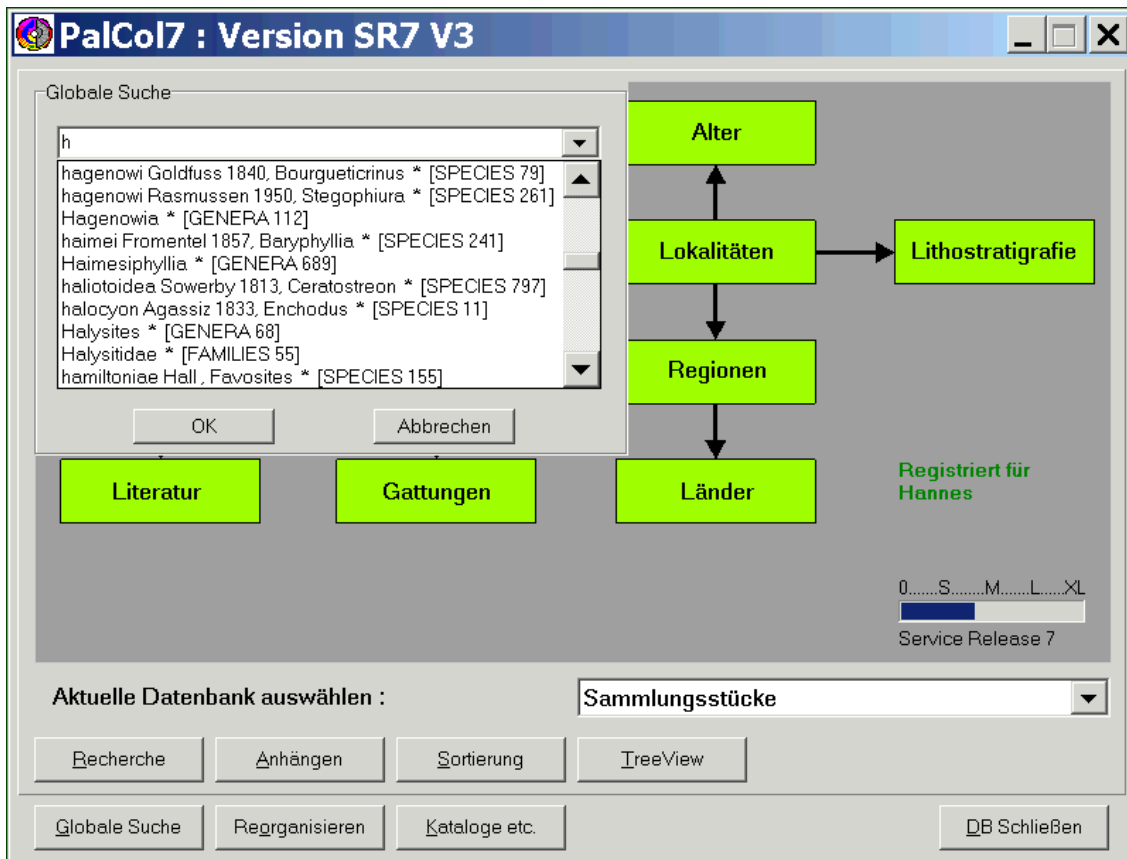
Durch Anpassung von Seitenrändern und Spaltenbreite kann man auch den Abstand zwischen den Spalten variieren. Sämtliche Formatierungen sind indirekt, d.h. über Formatvorlagen. Sollte Ihnen der Text zu groß oder zu klein sein, oder Sie für bestimmte Textteile andere Formatierungen oder andere Fonts wünschen, ist es besser, diese Formatierungen über die Formatvorlagen zu ändern.

4.6 Allgemeine Operationen

Knöpfe, die sich außerhalb des Datenbankschemas befinden, starten allgemeine Operationen. Diese Operationen stehen in keiner Beziehung zur gerade gewählten Datenbank.

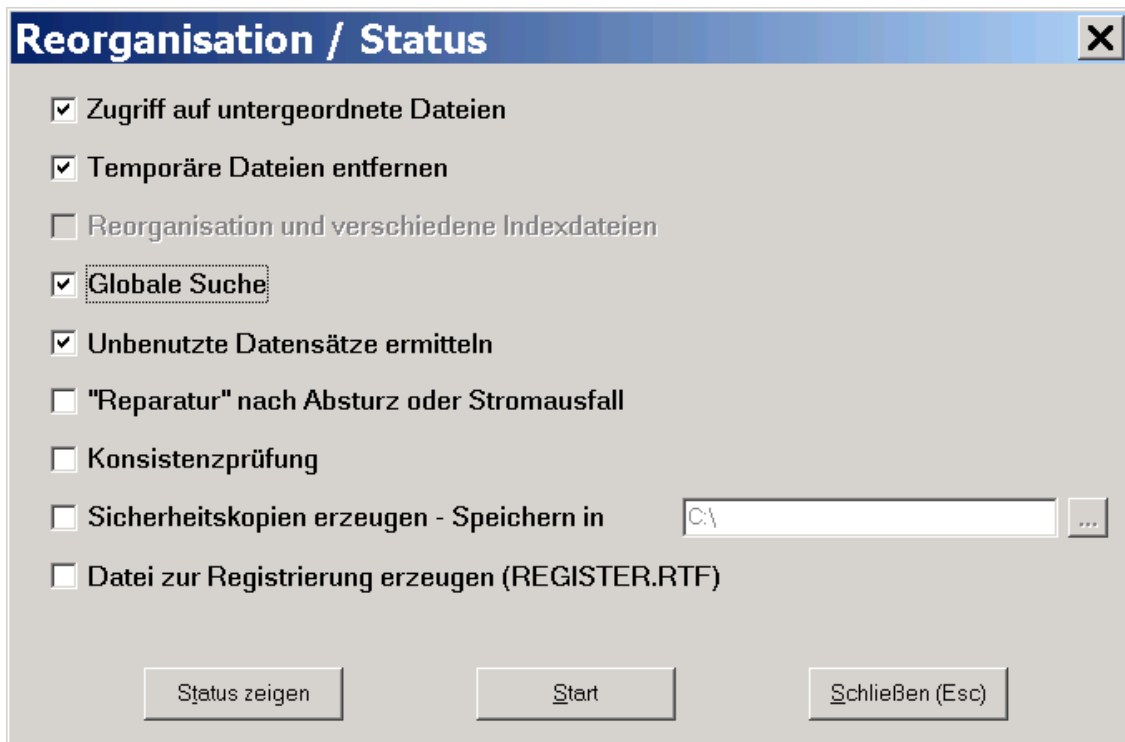
4.6.1 Globale Suche

Wenn Sie diesen Knopf anklicken, wird im oberen linken Bereich des Bildschirms eine alphabetisch sortierte Liste geöffnet, in der alle Namen von Arten, Gattungen, Familien und Lokalitäten Ihrer Datenbasis aufgelistet sind. Wählen Sie ein Objekt aus der Liste und klicken Sie auf **OK** wird der Datensatz in der Erfassungsmaske angezeigt.



4.6.2 Reorganisieren

Ein Druck auf diesen Knopf zeigt folgendes Menü an:



Status anzeigen zeigt Ihnen Informationen zu Ihrer Datenbasis (diese Daten können z.B. hilfreich sein, wenn Sie Probleme mit Hdb2Win haben). **Start** führt die angekreuzten Prüfungen und Reorganisationen aus und **Abbrechen** kehrt zum Hauptmenü zurück. Die einzelnen Optionen werden im folgenden erläutert.

4.6.2.1 Zugriff auf untergeordnete Dateien

Legt die Index-Dateien (»Zugriffsdateien«) neu an, die benötigt werden, um Ihnen Auswahllisten bei untergeordneten Dateien anzuzeigen. Diese Aktion empfiehlt sich, wenn viele neue Datensätze angehängt werden.

4.6.2.2 Temporäre Dateien entfernen

Entfernt alle Indexdateien für Kataloge, Listboxen und jene für Auswahllisten (siehe oben) sowie alle Dateien, die vom Datenbanksystem temporär angelegt werden und setzt den Zähler für temporäre Dateien zurück. Als temporäre Dateien werden von Hdb2Win 2.x alle Dateien behandelt, die mit dem Dollar-Symbol (\$) oder mit der Tilde (~) beginnen, deren Extension mit einer Tilde beginnt, oder deren Extension ASC, BAK oder SIK lautet. Indexdateien und Zugriffsdateien für Auswahllisten werden natürlich erst nach dem Löschen der temporären Dateien erzeugt.

4.6.2.3 Verschiedene Indexdateien

Erzeugung von Indexdateien, die für die Listboxen in den Erfassungsmasken benötigt werden. Die Funktion ist im Moment nicht aktiv.

4.6.2.4 Globale Suche

Legt die Liste der Objekte an (Arten, Gattungen, Familien, Lokalitäten), nach denen über die Grenzen der jeweiligen Datenbank hinweg gesucht werden kann.

4.6.2.5 Unbenutzte Datensätze ermitteln

Das Datenbanksystem ermittelt Datensätze einer untergeordneten Datenbank, die von der (oder den) übergeordneten Datenbanken(en) nicht verwendet werden. Die Datensätze werden in der Auswahlliste als gelöscht markiert (mit einem Stern). Funktioniert nur einwandfrei, wenn es sich nicht um Datenbestände handelt, die in einem Datenpool von mehreren Datenbasen genutzt werden.

4.6.2.6 Reparatur nach Absturz oder Stromausfall

Bei Absturz des Betriebssystems, des Datenbanksystems oder schlicht bei einem Stromausfall kann die Datenbank inkonsistent sein. Starten Sie also unmittelbar nach solch einem Absturz die Reorganisation und kreuzen Sie diese (und nur diese!) Option an.

Falls Sie die Datenbank gar nicht erst öffnen können (Fehlermeldungen über Fehlermeldungen), dann muss der Interpreter gestartet und aus dem Datenverzeichnis die Datei CRASH.PRF (»Starten, im Falle, die (PalCol) Datenbasis läßt sich nicht öffnen !«) geladen und ausgeführt werden. Sie können davon ausgehen, dass in diesem Fall Daten verloren gegangen sind, wenn auch meist nur minimal. Das Programm legt eine Datei CRASH.LOG.TXT an, in der die vorgenommenen Reparaturen dokumentiert werden.

4.6.2.7 Konsistenzprüfung

Das Herstellen der inhaltlichen Konsistenz (siehe Erklärung zur Tabelle SAMMLUNGSSTÜCKE). Die Ergebnisse werden im Moment nicht in der angegebenen RTF-Datei abgelegt, sondern generell in der Datei CONSIST.LOG. Ein Eintrag in dieser Datei könnte in etwa wie folgt aussehen:

```
; --- Konsistenzerhaltende Masznahmen am 19.11.2019 wie folgt durchgefuehrt :  
Es wird eingesetzt : Maximalversion  
DATENSATZ in PC_MAIN : GRUPPE Wert alt -> Wert neu  
REC 157 : FA Astrocoeniidae -> Actinastraeidae  
REC 177 : OR Ostreoida -> Nuculoida  
REC 178 : OR Ostreoida -> Nuculoida
```

Die Log-Datei gibt an, in welchem Datensatz der Datei der SAMMLUNGSSTÜCKE Änderungen vorgenommen wurden, und welcher Art diese waren. FA bezieht sich auf das Feld der Familie, OR auf Ordnung, KL auf Klasse, ST auf den Stamm. Generell gilt: vor der Konsistenzprüfung Sicherheitskopien anlegen (in einem separaten Schritt!).

4.6.2.8 Sicherheitskopien nach

Sicherheitskopien sollen Ihnen die Möglichkeit geben, Ihre Daten auf einem externen Medium zu sichern, um bei Plattencrash, Zusammenbruch des Systems oder Diebstahl des Rechners keine Verluste zu erleiden. Außerdem können Sie mit Sicherheitskopien von einem Rechner zum anderen migrieren oder die Daten im Falle von notwendigen Anpassungen an den Autoren schicken. Die Routine archiviert ohne Unterschied alle Dateien in Ihrem Datenverzeichnis. Deshalb ist es zu empfehlen, vor dem Anlegen von Sicherheitskopien temporäre Dateien zu löschen (es reicht aus, wenn Sie »Temporäre Dateien löschen« angekreuzt haben; die Sicherheitskopien werden erst nach dem Löschen dieser Dateien angelegt).

Die Sicherheitskopien werden in einem programminternen Archivformat im angegebenen Verzeichnis angelegt. Der Name der Archiv-Dateien ergibt sich aus dem Pfad-Namen der Datenbasis, dem Datum und einer fortlaufenden Zählung der Datei.

4.6.2.9 Daten zur Registrierung erzeugen

Sie können Ihre Datenbasis registrieren, d.h. einige Fragen zu Ihrer Datenbasis und zu Ihrem Computersystem beantworten und erhalten einen Registrierungscode. Die Angabe der Daten ist freiwillig. Die Registrierung ist davon nicht abhängig.

4.6.2.10 Allgemeines zur Reorganisation

Die vielen verschiedenen Optionen bei der Reorganisation bergen auch das Risiko, unglücklich miteinander kombiniert zu werden. Es hat zum Beispiel wenig Sinn, zwar die temporären Dateien zu löschen, aber auf die Neuanlage der Zugriffsdateien zu verzichten. Ebenso nachteilig ist es, nur die Anlage der Sicherheitskopien anzukreuzen, aber alle anderen Optionen abzuschalten – so füllen Sie sich unnötigerweise Ihre Medien mit allerlei temporären und Indexdateien. Belassen Sie also sinnvollerweise die Einstellungen so, wie sie oben dargestellt sind und fügen Sie je nach Bedarf noch das Erzeugen der Sicherheitskopien, oder das Prüfen auf unbenutzte Datensätze hinzu. Das gilt jedoch nicht für die Reparatur (s.o.).

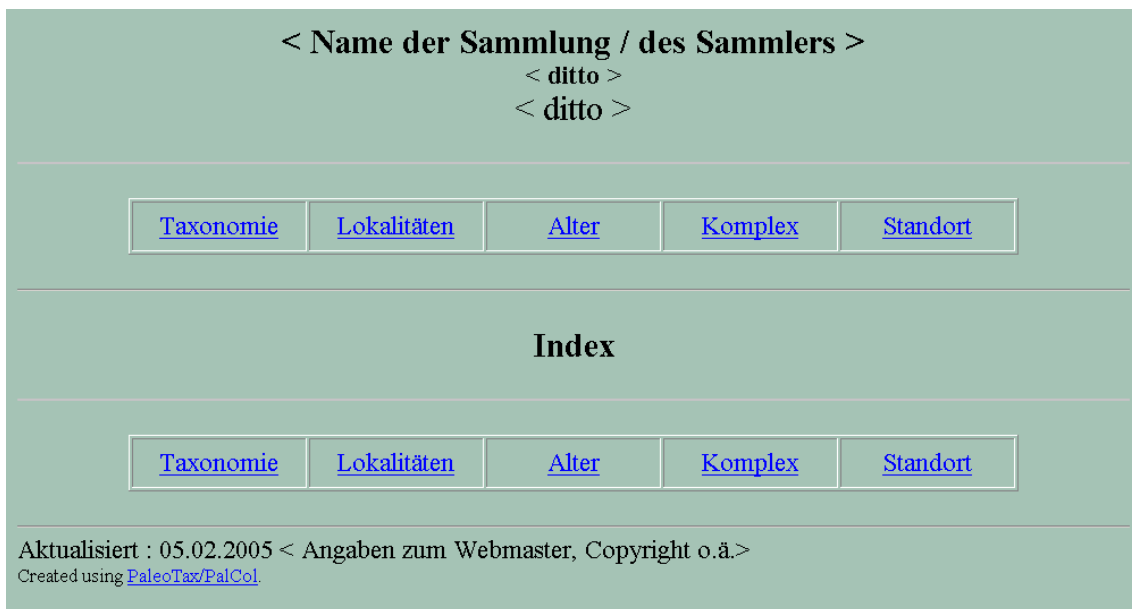
4.6.3 Programme

In diesem Menü können Programmen des Interpreters aufgerufen werden, die in irgend einer Weise die Datenbasis auswerten oder etwas ausgeben. Ausgaben werden in der Sprache erstellt, in der auch das Programm bedient wird. Falls Sie wünschen, dass die Kataloge in einer anderen Sprache ausgegeben werden (z.B. Englisch statt Deutsch), müssen Sie zwischenzeitlich einmal diese Sprache als Standardsprache einstellen. Ausgaben werden im RTF- oder HTML-Format erzeugt. Die Formatierung der RTF-Dateien erfolgt ausschließlich mit Formatvorlagen, so dass Sie ohne Probleme später noch Einfluss auf das Aussehen der Texte nehmen können.

4.6.3.1 Sammlung nach HTML

Dieses Programm ist auch in SR8 noch nicht enthalten, da es überarbeitet werden muss. Das Programm legt im Verzeichnis HTML (im Datenverzeichnis) eine Version Ihrer Datenbasis als Internet-Applikation an. Um sich die Datenbasis anzusehen, öffnen Sie einfach die Datei INDEX.HTM mit dem Internet Explorer oder einem ähnlichen Programm.

Wenn Sie sich die neu erzeugte Datenbasis (z.B. die Datei INDEX.HTM) ansehen, gibt es eine Reihe von Angaben, die von Ihnen festgelegt werden müssen:

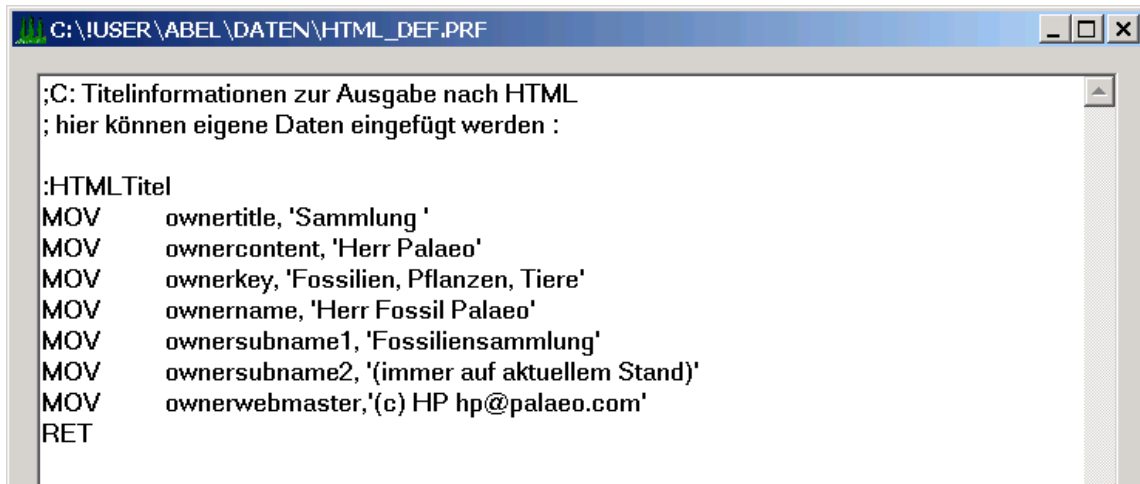


Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Titelzeilen zu definieren, existiert in Ihrem Datenverzeichnis eine Datei mit dem Namen HTML_DEF.PRF (»Titelinformationen zur Ausgabe nach HTML«). Diese Datei enthält die Titelzeilen für den Katalog. Diese Datei ist aus Kompatibilitätsgründen im ASCII-Format angelegt. Sie können diese Datei z.B. mit dem Interpreter von Hdb2Win ändern.



Ändern Sie die Werte zwischen den Hochkommas. Klicken Sie auf **Save** und testen Sie mit **Compile**.

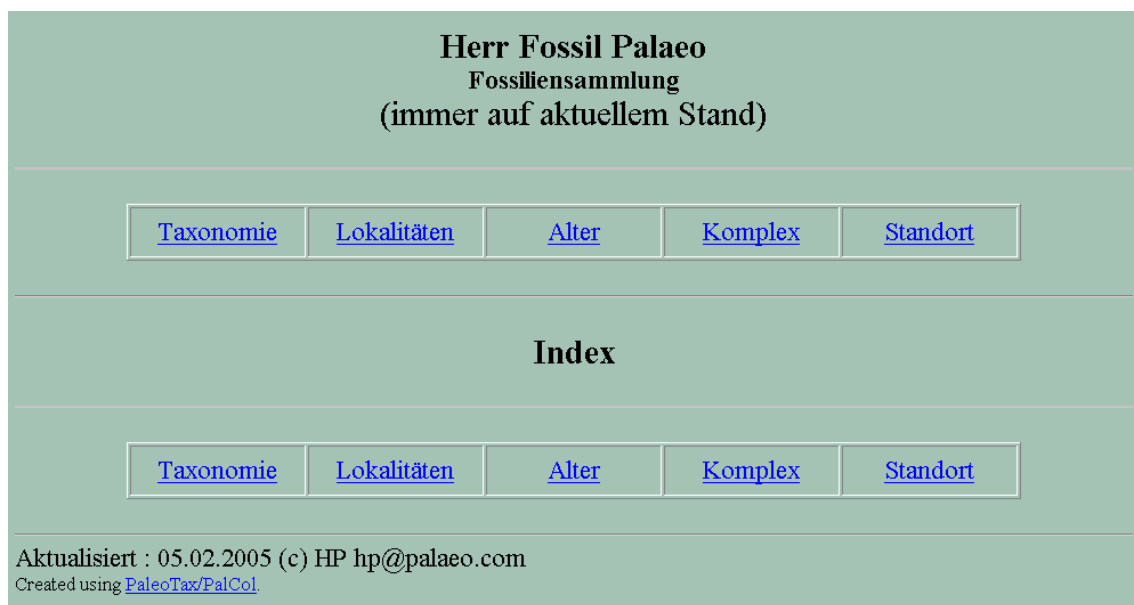
Wird z.B. diese Datei wie folgt geändert:



```
C:\USER\ABEL\DATEN\HTML_DEF.PRF
;C: Titelinformationen zur Ausgabe nach HTML
; hier können eigene Daten eingefügt werden :

:HTMLTitel
MOV    ownertitle, 'Sammlung '
MOV    ownercontent, 'Herr Palaeo'
MOV    ownerkey, 'Fossilien, Pflanzen, Tiere'
MOV    ownername, 'Herr Fossil Palaeo'
MOV    ownersubname1, 'Fossiliensammlung'
MOV    ownersubname2, '(immer auf aktuellem Stand)'
MOV    ownerwebmaster, '(c) HP hp@palaeo.com'
RET
```

und das Programm noch einmal abgearbeitet, ändern sich die Angaben in Kopf- und Fußzeile:



Herr Fossil Palaeo
Fossiliensammlung
(immer auf aktuellem Stand)

Taxonomie	Lokalitäten	Alter	Komplex	Standort
---------------------------	-----------------------------	-----------------------	-------------------------	--------------------------

Index

Taxonomie	Lokalitäten	Alter	Komplex	Standort
---------------------------	-----------------------------	-----------------------	-------------------------	--------------------------

Aktualisiert : 05.02.2005 (c) HP hp@palaeo.com
Created using [PaleoTax/PalCol](#).

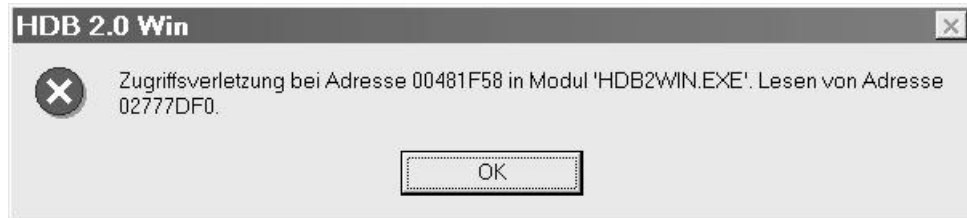
4.6.3.2 Statistik über die Sammlung

Zeigt eine kurze Statistik über die Anzahl erfasster Exemplare, Fonds und Proben an.

5 Fehlermeldungen

5.1 Schwere Programmfehler

Schwere Programmfehler treten durch fehlerhafte Programmierung auf und werden in einem Fenster wie folgt gemeldet:



Beenden Sie nach einem solchen Fehler das Programm möglichst schnell (soweit ein geordneter Rückzug noch möglich ist). Eine Kopie des Fensters (kann über die Tasten **Alt+Druck** in die Zwischenablage kopiert und von dort in ein beliebiges Textdokument eingefügt werden) und Umstände, die zum Fehler führten, können bei der Aufklärung helfen. Es ist hilfreich zu wissen, ob sich der Fehler immer unter bestimmten Umständen oder an einer bestimmten Stelle ereignet, also reproduzierbar ist.

5.2 Programmfehler

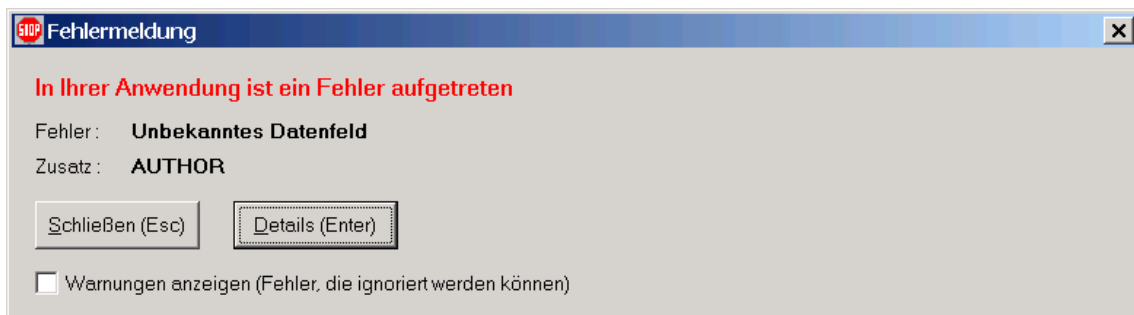
Derartige Programmfehler treten durch fehlerhafte Programmierung oder Fehler in Parameterdateien auf. Sie werden in einem Fenster wie folgt gemeldet:



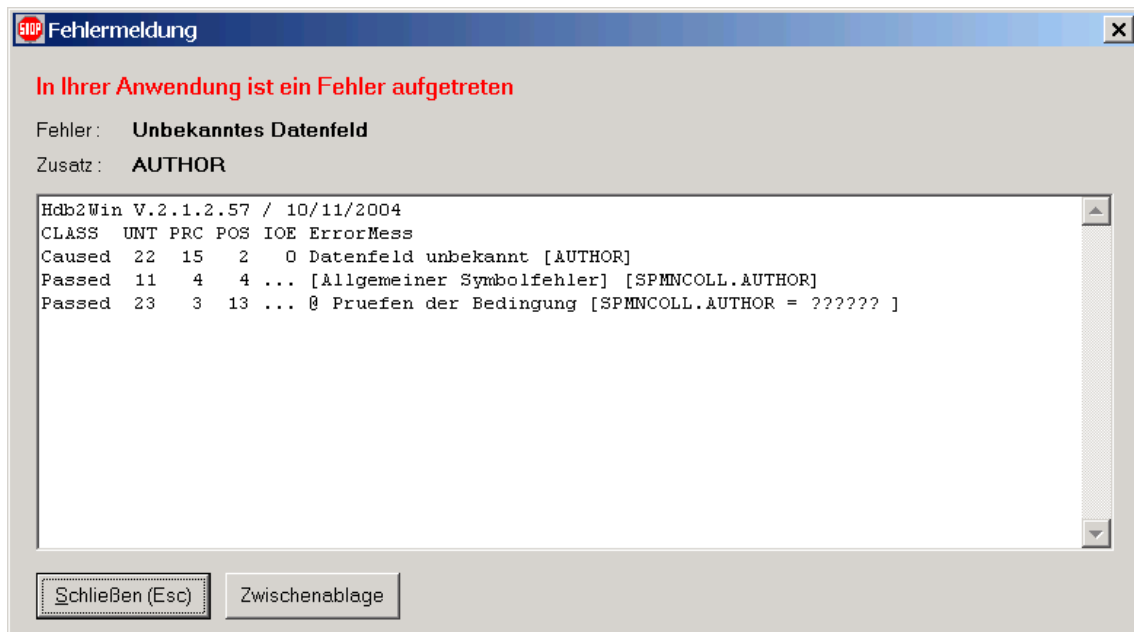
Sie sind zwar lästig, stellen aber keine unmittelbare Bedrohung für Code und Daten dar. Auch hier gilt: Eine Kopie des Fensters und Umstände, die zum Fehler führten, helfen bei der Aufklärung.

5.3 Bedienfehler

Ein solcher Fehler kann nur durch fehlerhafte Bedienung oder fehlerhafte Parameterdateien provoziert werden. Hier sehen Sie ein Fenster wie folgt:



Das ist ziemlich klar: neben »Fehler« steht die Art des Fehlers und neben dem »Zusatz« eine beteiligte Datei oder ein beteiligter Ausdruck (da kann auch gar nichts stehen). Im obigen Beispiel wird bemängelt, dass ein ungültiges Datenfeld bei einer Suche angegeben wurde. Wenn sich Ihnen diese Angaben nicht erschließen, können Sie auf **Details** klicken. Es folgen nun Angaben, wo der Fehler aufgetreten ist, und durch welche Module er sich erst quälen musste, um auf den Bildschirm zu gelangen:



Die Zeilen im Textfenster (das Fehlerprotokoll) können Sie auch über die Zwischenablage heraus kopieren; das ganze Fenster mit **Alt+Druck**. Das Protokoll kann genau Auskunft bei Problemen mit Hdb2Win geben und sollte – falls der Autor kontaktiert wird – in jedem Fall vollständig kopiert werden.

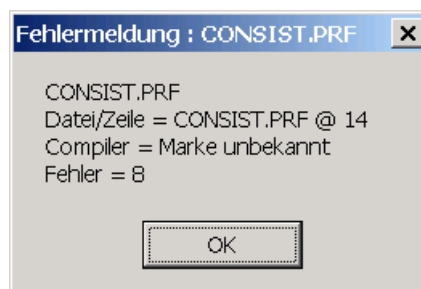
5.4 Warnungen

Warnungen sind Fehler, die vom Programm korrigiert oder ignoriert wurden. Standardmäßig werden sie nicht angezeigt (können dem Entwickler aber bei der Fehlersuche helfen).

5.5 Fehler des Interpreters

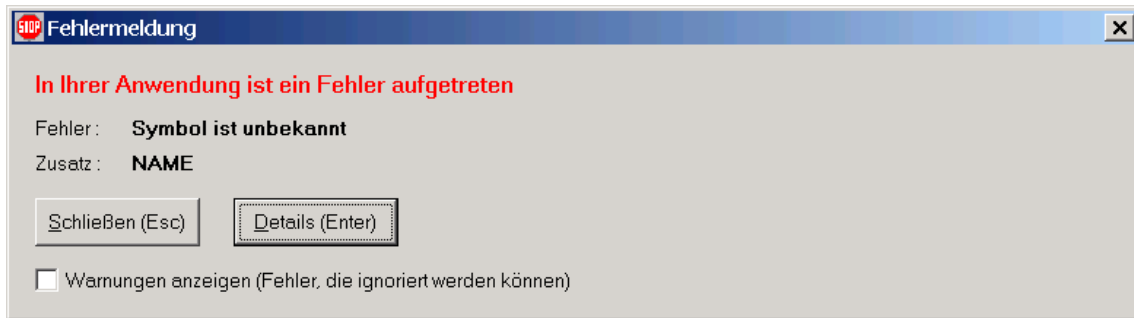
Wenn auch für Sie nicht sichtbar, so verrichtet doch in Hdb2Win ein Interpreter sein Werk (ein Interpreter ist ein Programm, das wiederum Programme abarbeitet). Er ist vor allem für Aktionen verantwortlich wie das Füllen einer Listbox (Lokalitätenliste einer Art, Artliste einer Lokalität), das Anlegen des globalen Index, das Reparieren von Dateien nach einem Absturz und natürlich für die Erzeugung der Etiketten.

Sowohl bei der Übersetzung wie bei der Abarbeitung dieser Programme können natürlich auch Fehler auftreten. Fehler, die bei der Übersetzung des Programms in ausführbaren (»Maschinen-«) Code auftreten, zeigen sich wie folgt:



Fehler, die bei der Abarbeitung auftreten, werden in Abhängigkeit von der Einstellung »Profilfehler anzeigen« unter den Optionen wie folgt angezeigt:

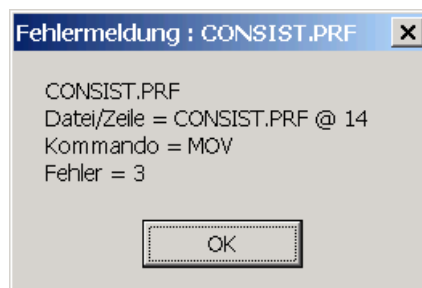
»Programmfehler anzeigen« ist angekreuzt



... nach dem Klicken auf **Details**:



Es werden interne Details zum Fehler angezeigt, jedoch nicht auf das Programm und die Fehlerzeile eingegangen. Diese Variante ist mehr für Entwickler gedacht. CLASS steht dabei für die Fehlerklasse (von welchem Modul wurde der Fehler verursacht ?), UNT für Unit, also die Programmbibliothek, PRC für Procedure, die Prozedur, die den Fehler verursacht hat, POS für die Position innerhalb der Prozedur und IOE gibt optional die Nummer eines Ein/Ausgabefehlers an. ERRORMESS kommentiert den Fehler entsprechend. In jedem Fall (egal, ob Programmfehler anzeigen nun angekreuzt oder nicht) erhalten Sie die Position des Fehlers im Programm:



Hier wird die Datei (es muss nicht die Programmdatei, es kann auch eine Programmbibliothek sein) und die Zeilennummer angegeben, sowie das Kommando und der Fehlercode des Kommandos.

5.6 Fehler melden

Senden Sie die Beobachtungen Ihrer negativen Erfahrungen an den Autoren (info@paleotax.de). Notieren Sie die Umstände des Auftretens des Fehlers und die Version Ihres Programms, die Ihnen beim Start im Hauptmenü von Hdb2Win angezeigt wird. Generell empfiehlt es sich jedoch, erst einmal in der FAQ zu schauen, als entnervt eine E-Mail zu schreiben. Die FAQ, also Antworten auf häufig gestellte Fragen, befindet sich im Internet unter <http://www.paleotax.de> und wird regelmäßig gepflegt. Es existiert auch eine FAQ für PalCol (<http://www.paleotax.de/pvn34d.htm>).

6 Sonstiges

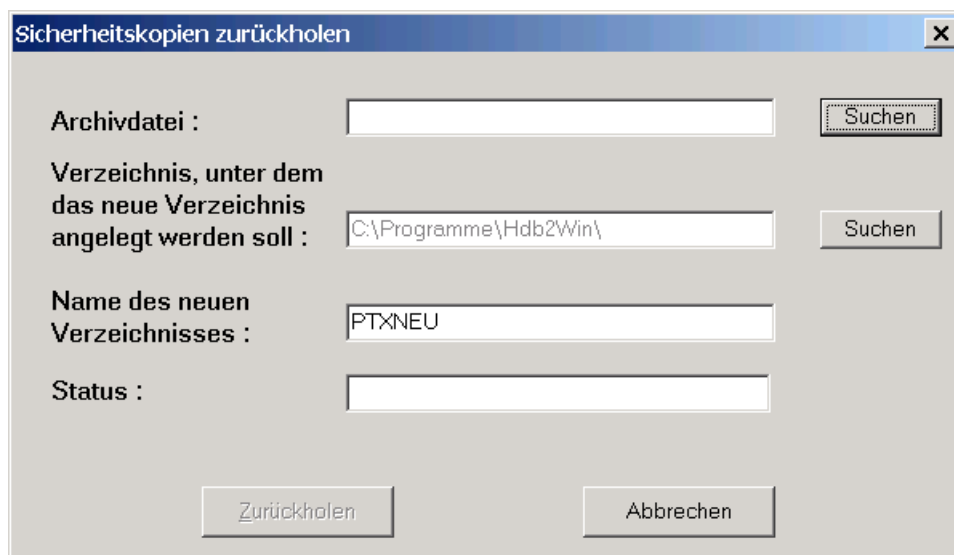
6.1 Eine weitere Datenbasis anlegen

Um eine weitere Datenbasis anzulegen, markieren Sie im Hauptmenü der Anwendungsbibliothek eine der bereits vorhandenen Datenbasen und klicken dann auf **Neu**. Wählen Sie die Ausgangsdatenbasis mit Bedacht, denn Struktur, Erfassungsmasken etc. werden aus der gewählten Datenbasis übernommen. Wollen Sie bestimmte Datenbestände gemeinsam mit einer anderen Datenbasis nutzen, lesen Sie unter »Gemeinsame Nutzung von Datenbanken« nach.

6.2 Zurückholen von Sicherheitskopien

Das Zurückholen von Sicherheitskopien ist sinnvoll, wenn Ihr Rechner beschädigt ist oder gestohlen wurde, oder Sie parallel an zwei Rechnern mit ein und derselben Datenbasis arbeiten. Die Sicherheitskopien können aus einer oder mehreren Dateien bestehen. Ihre Größe wurde klein gehalten, um einen Versand per E-Mail zu ermöglichen.

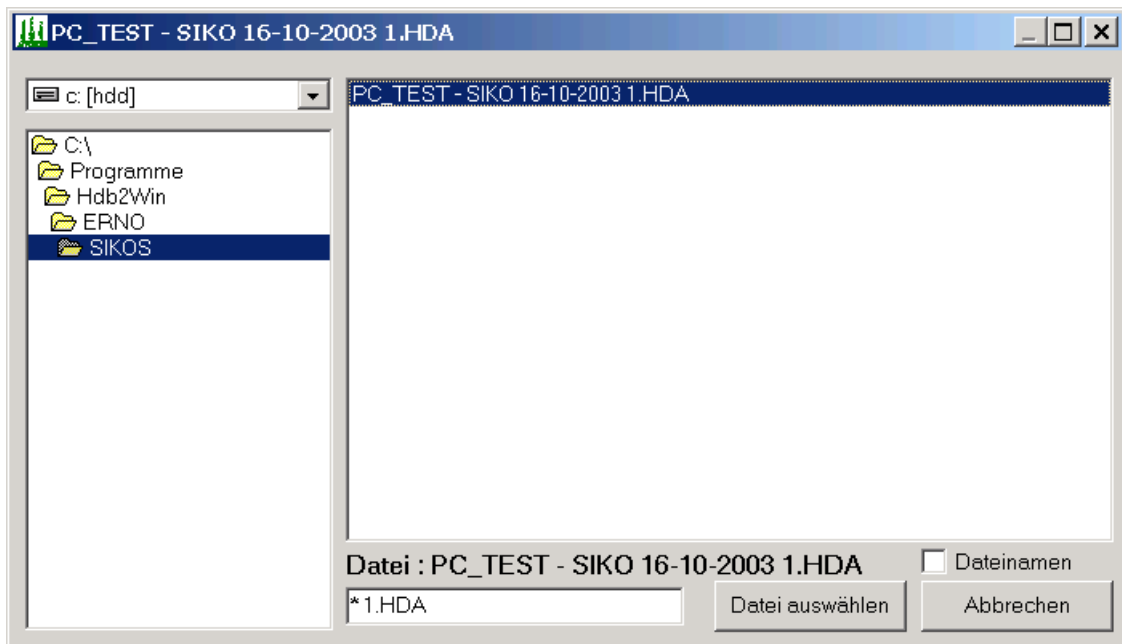
Wenn Sie auf den Knopf **Sicherheitskopien** im Hauptmenü der Anwendungsbibliothek klicken, erscheint ein Formular:



The screenshot shows a dialog box titled "Sicherheitskopien zurückholen" with a close button (X) in the top right corner. The dialog contains the following fields and buttons:

- Archivdatei :** An empty text input field with a "Suchen" button to its right.
- Verzeichnis, unter dem das neue Verzeichnis angelegt werden soll :** A text input field containing the path "C:\Programme\Hdb2Win\" with a "Suchen" button to its right.
- Name des neuen Verzeichnisses :** A text input field containing the text "PTXNEU".
- Status :** An empty text input field.
- At the bottom of the dialog are two buttons: "Zurückholen" and "Abbrechen".

Klicken Sie auf **Suchen** um die einzige oder die erste von mehreren Archivdateien zu suchen :



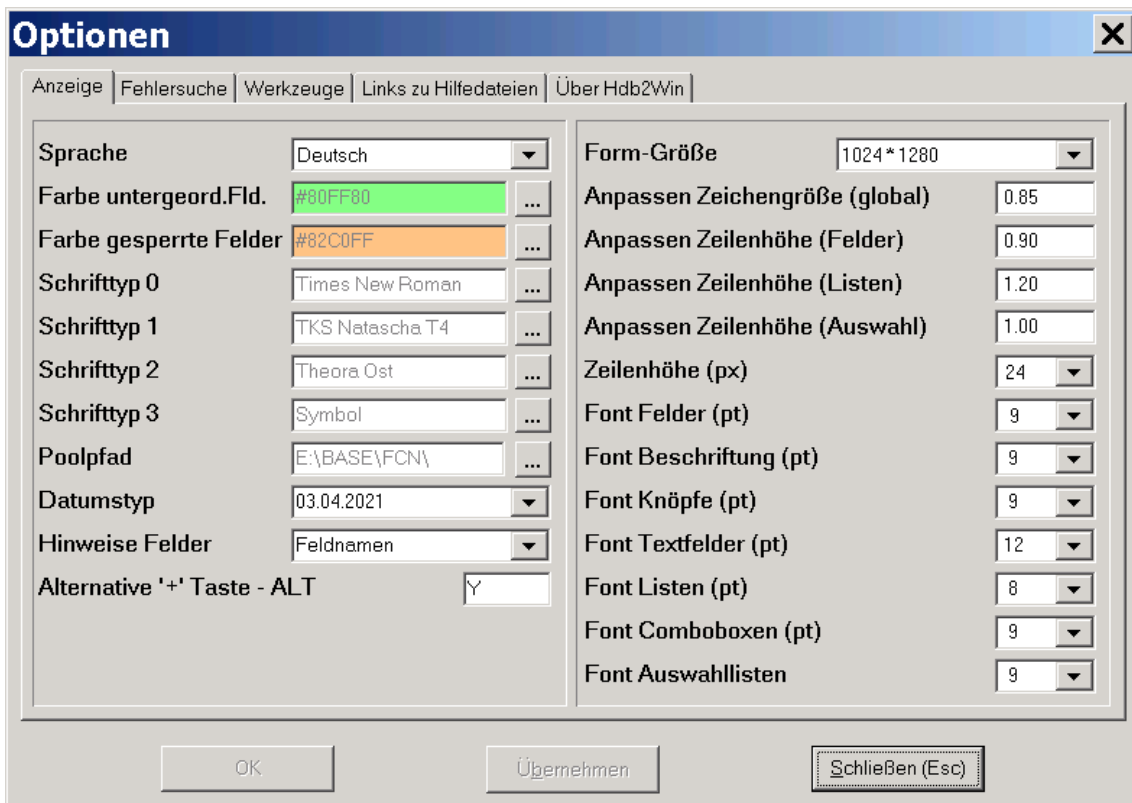
Gehen Sie weiter wie folgt vor:

1. Wählen Sie eine der Dateien aus.
 2. Wählen Sie das Verzeichnis aus, unter dem das Datenverzeichnis angelegt werden soll (das wird in der Regel C:\Dokumente und Einstellungen\ - 3. Geben Sie einen Pfadnamen (bestehend aus maximal 8 Zeichen; es sind nur Buchstaben, Ziffern und der Unterstrich erlaubt) an. Ein Pfad mit dem gewählten Namens sollte nicht vorhanden sein (Hdb2Win fügt sonst eigenmächtig eine Zahl an).
 - 4. Klicken Sie auf **Zurückholen**.
 - 5. Geben Sie den natürlichen Namen der zurückgeholten Datenbasis ein. Die Datenbasis erscheint jetzt in der Auswahlliste und kann geöffnet werden.
- Besteht die Sicherheitskopien aus mehreren Dateien, muss trotzdem nur die erste Datei ausgewählt werden, da das Programm selbständig nach weiteren Teilen der Kopie sucht.

6.3 Einstellungen

Die Einstellungen in der Anwendungsbibliothek sind auf zwei Registerkarten verteilt; eine weitere Registerkarte ist einigen Werkzeugen und der Registrierung gewidmet. Alle hier gezeigten Einstellungen sind die Standardeinstellungen (sozusagen »ab Werk«).

6.3.1 Erste Registerkarte

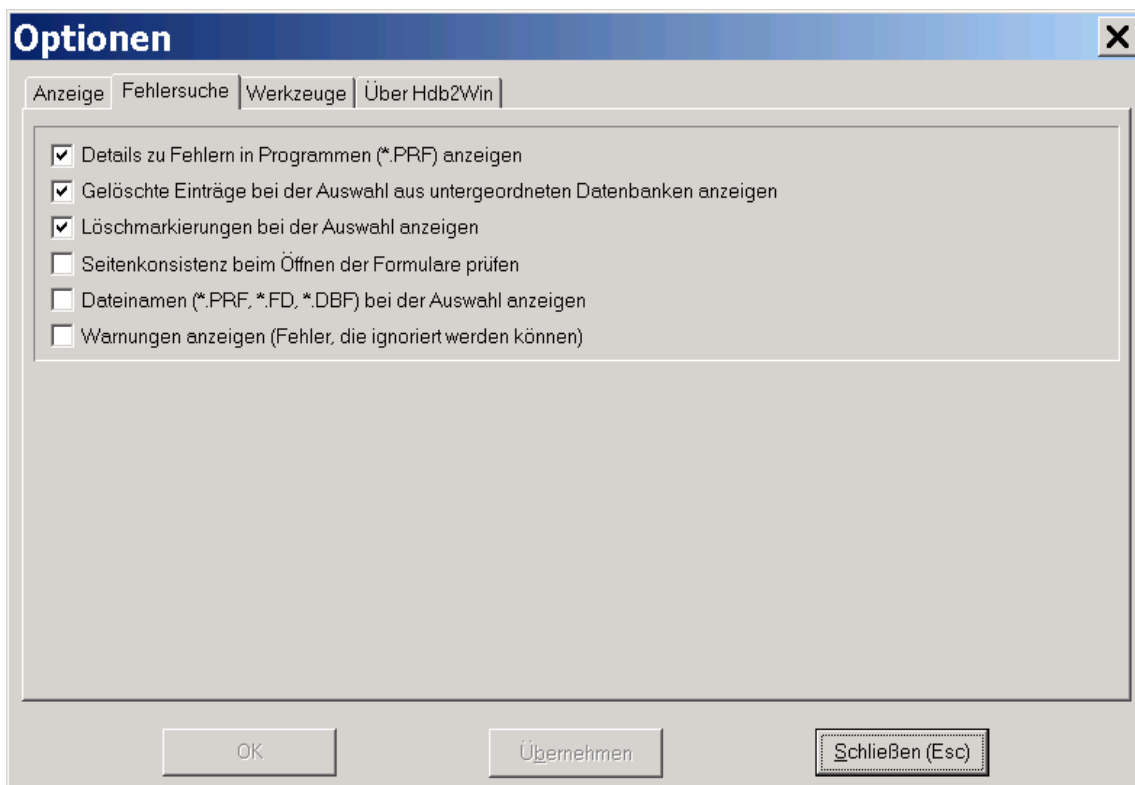


Auf der ersten Registerkarte finden sich im wesentlichen Einstellungen zur Anzeige.

- Sprache – Sprache für Beschriftungen, Erfassungsmasken und Katalogausgaben.
- Farbe untergeord.Fld – steht für untergeordnete Felder und bezeichnet die Datenfelder, die auf einen Datensatz in einer anderen Datenbank verweisen. Um diese Felder automatisch optisch abzuheben, kann dafür eine eigene Hintergrundfarbe festgelegt werden. Klicken Sie auf ..., um eine Farbe auszuwählen.
- Farbe gesperrte Felder – steht für untergeordnete Felder, nach denen nur gesucht werden kann.
- Font 0 bis Font 3 – Die Zeichensätze. Font 0 ist der Standardzeichensatz in den Erfassungsmasken für die Beschriftungen und die Datenfelder. Er ist standardmäßig auf eine ziemlich unansehnliche Schrift eingestellt (die aber auf allen Systemen vorhanden ist). Sie können eine Schrift wählen, die Ihnen zusagt (Arial, New Times Roman). Die Fonts können frei gewählt werden (klicken Sie auf ...). Font 1 bis 3 dienen dazu, Felder in einem anderen Zeichensatz zu erfassen (z.B. kyrillisch, osteuropäische Zeichen). Sehen Sie dazu auch unter »Auswahl von Zeichensätzen«.
- Poolpfad – Der Datenpool bei der Verwendung von Datenbanken durch verschiedene Datenbasen. Vergleichen Sie dazu unter »Gemeinsame Nutzung von Datenbanken«.
- Datumstyp – Auswahl des Datumstypen.
- Hinweise Felder – Wenn der Mauscursor über ein Datenfeld bewegt wird, können verschiedene Hinweise angezeigt werden: gar keine, detaillierte, die Aliasnamen der Felder oder die puren Feldnamen.
- Alternative '+' Taste ALT – Die '+' Taste auf dem numerischen Ziffernblock kopiert den Inhalt eines Feldes vom vorher editierten Datensatz in das selbe Feld des aktuellen Datensatzes. Falls Ihr Notebook keinen Ziffernblock hat, können Sie hier eine andere Taste festlegen, zum Beispiel **ALT+Y**.
- Form-Größe – Gegenwärtig werden acht Größen unterstützt. Schriftgrößen und Größe der Felder werden entsprechend der gewählten Größe entsprechend angepasst.
- Anpassung Zeichengröße – Die Zeichengröße aller Zeichen in den Erfassungsmasken werden mit dem angegebenen Wert multipliziert, wenn statt einer kleinen Bildschirmmaske (800x600) die größeren Bildschirmmasken (1024x768, 1280x1024) verwendet werden.
- Anpassung Zeilenhöhe – Die Höhe der Zeilen in den Erfassungsmasken werden mit dem angegebenen Wert multipliziert, wenn statt einer kleinen Bildschirmmaske (800x600) die großen Bildschirmmasken (1024x768, 1280x1024) verwendet werden.

- Anpassung Zeilenhöhe (Listen) – Es gilt analog das selbe wie oben. Sie können festlegen, inwieweit die Höhe der Zeilen in Auswahllisten verkleinert oder vergrößert wird.
- Zeilenhöhe – Gibt die Höhe einer Zeile in Pixeln an. Dieser Wert sollte dann geändert (=erhöht) werden, wenn bestimmte Datenfelder nicht erfasst werden können, weil die Schrift darin zu groß ist.
- Font Felder – Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Editieren der Datenfelder verwendet wird (wenn nichts anderes in den Format-Dateien der Erfassungsmasken angegeben ist!).
- Font Beschriftung – Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den Format-Dateien der Erfassungsmasken angegeben ist!).
- Font Knöpfe – Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Knöpfe verwendet wird (wenn nichts anderes in den Format-Dateien der Erfassungsmasken angegeben ist!).
- Font Textfelder – Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Editieren von Textfeldern (»Memo«) verwendet wird (wenn nichts anderes in den Format-Dateien der Erfassungsmasken angegeben ist!).
- Font Listen – Gibt die Standardgröße der Schrift an, die für die Listen in den Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den Format-Dateien der Erfassungsmasken angegeben ist!).
- Font Comboboxen – Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Comboboxen in den Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den Format-Dateien der Erfassungsmasken angegeben ist!).
- Font Auswahllisten – Gibt die Standardgröße der Schrift der Auswahllisten aus untergeordneten Datenbanken an.

6.3.2 Zweite Registerkarte

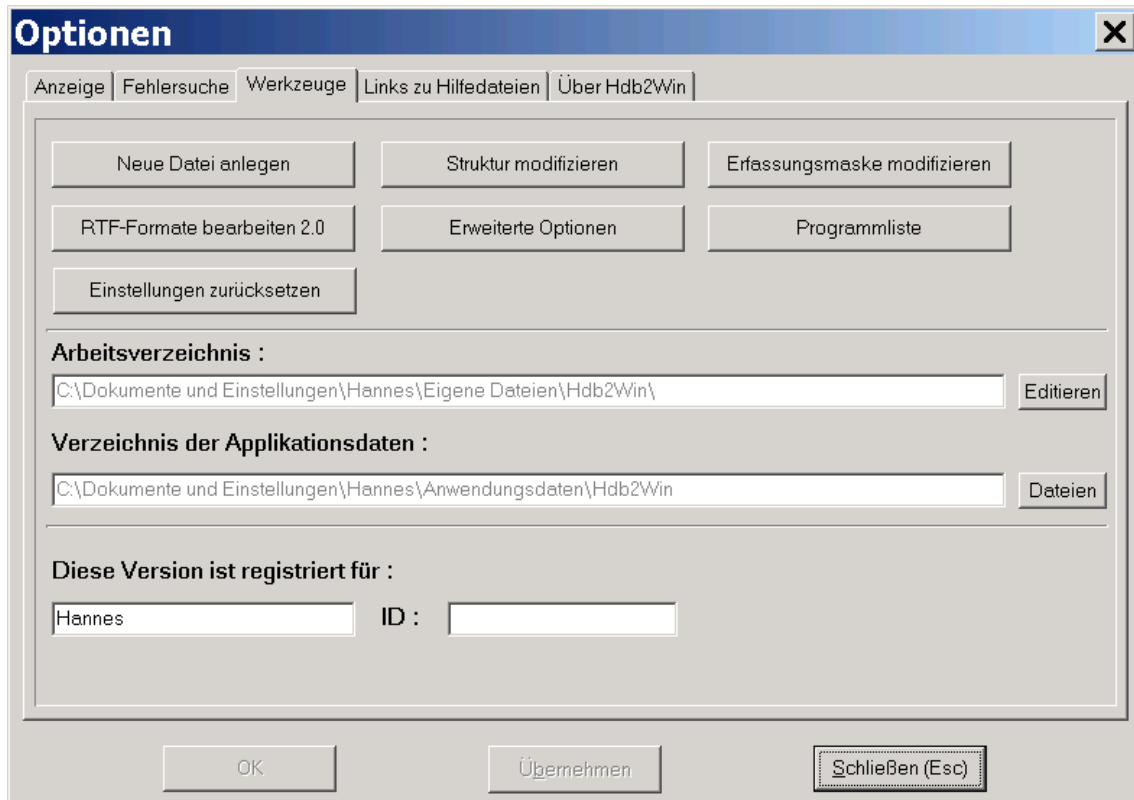


Auf der zweiten Registerkarte finden sich im wesentlichen Einstellungen zur Ablaufsteuerung und Fehlerbehandlung/Fehlersuche.

- Details zu Fehlern in Programmen (*.PRF) anzeigen – Zeigt bei Fehlern die programminternen Details zu den Fehlern an, statt nur den Namen des Programms, Zeile, Befehl und eine Fehlernummer auszugeben.
- Gelöschte Einträge bei der Auswahl aus untergeordneten Datenbanken – Zeigt bei der Auswahl von Datensätzen aus anderen Datenbanken auch als gelöscht markierte (also in der Regel nicht verwendete) Datensätze an.

- Löschmarkierungen bei der Auswahl anzeigen – Zeigt bei der Auswahl von Datensätzen aus anderen Datenbanken die als gelöscht markierten Datensätze mit einem vorangestellten Sternchen an.
- Seitenkonsistenz beim Öffnen der Formulare prüfen – Prüft die Seitenkonsistenz der Erfassungsmasken und gibt eine Fehlermeldung aus, wenn die Verweise innerhalb der Seiten nicht korrekt sind.
- Dateinamen (*.PRF, *.FD, *.DBF) bei der Auswahl anzeigen – Zeigt bei der Auswahl der Kataloge die Namen der Programme an, nicht nur ihre Beschreibung.
- Warnungen anzeigen (Fehler die ignoriert werden können) – Zeigt auch Fehler an, die vom Programm korrigiert werden können.

6.3.3 Dritte Registerkarte



Auf der dritten Registerkarte wurden verschiedene Dinge untergebracht, die woanders keinen rechten Platz fanden.

- Neue Datei anlegen – Legt eine neue Datenbank an.
- Struktur modifizieren – Modifiziert die Struktur einer Datenbank.
- Erfassungsmaske modifizieren – modifiziert die Erfassungsmaske einer Datenbank.
- RTF-Formate bearbeiten bzw. RTF-Formate bearbeiten 2.0 – Lesen Sie dazu die detaillierte Beschreibung im folgenden Kapitel.
- Erweiterte Optionen – Ändern von Einstellungen. **Vorsicht!** Hat man sich vertan, hilft es nur alle Einstellungen zurückzusetzen.
- Programmliste – Legt fest, mit welchen Programmen Dokumente geöffnet werden.
- Einstellungen zurücksetzen – Setzt alle Einstellungen auf den Standard zurück.
- Arbeitsverzeichnis – Das Standard-Arbeitsverzeichnis.
- Verzeichnis der Applikationsdaten – Damit können Dateien (meist Konfigurationsdateien) aus dem meist vom Betriebssystem versteckten Verzeichnis editiert werden.
- Diese Version ist registriert für – Geben Sie Ihren Namen und die vom Autor erhaltene ID-Nummer ein, um sich zu registrieren.

6.3.4 Vierte Registerkarte

Die vierte Registerkarte zeigt, welche Dokumentationen zum Datenbanksystem und zusätzlichen Programmen im Internet verfügbar sind.

6.4 Bearbeitung der RTF-Formatvorlagen

Formatvorlagen dienen in Hdb2Win der Formatierung der Kataloge und Ausgaben (z.B. Etiketten). Da alle Formatierungen mit Formatvorlagen erfolgen, können Sie eine einmal erzeugte RTF-Datei einfach modifizieren, indem Sie die Formatvorlagen im Text modifizieren.

Die Verbindung zwischen RTF-Datei und Formatvorlage geschieht während der Umwandlung des von dem Interpreter erzeugten Zwischenformats (*.ASC) in eine RTF-Datei. Die Routine zur Umwandlung bezieht nämlich aus den Formatvorlagen die jeweiligen Formate. Jede Vorlage besteht aus drei Dateien gleichen Namens, aber unterschiedlicher Extension : TCV, FD oder FDN, FCH.

Wenn Sie jedoch ein neues Format anlegen wollen, oder eine bestehende Vorlage erweitern möchten, müssen Sie dieses Programm aufrufen (RTF-Formate bearbeiten 2.0). Es besteht aus nur einer Erfassungsmaske.

The screenshot shows the 'Create RTF Style Sheets 2.0' dialog box. The window title is 'Create RTF Style Sheets 2.0 © H.Löser 2012-2015'. The dialog has a menu bar with buttons: 'Laden', 'Speichern', 'Sichern als', 'Neu', and 'Beenden'. Below the menu bar, the 'Datei : (new format)' section is visible. It includes a 'Dateien / Standard' folder, a 'Kommentar' field, 'Standardfont' (Times New Roman), 'Standardsprache' (1031 Deutsch), 'Seitenformat' (DIN A4 210x297mm), and 'Ränder' (Links: 25, Rechts: 20, Oben: 20, Unten: 20). The 'Formate' section includes 'Formatwahl' (z 1 Default Paragraph Font), a 'Neu' button, 'Name' (Default Paragraph Font), 'Formattyp' (Zeichenformat), 'Nummer' (1), and 'Basiert auf' (0). The 'Zeichen' section has a 'Font' dropdown set to '(kein Font)'.

Wählen Sie eine Datei aus (**Laden**) oder erzeugen Sie eine neue Datei (**Sichern als**). Zwei Formate sind standardmäßig bereits angelegt und können nicht entfernt werden; das sind die benötigten Standardformate.

Legen Sie ein neues Format an, in dem Sie auf **Neu** klicken. Sie müssen einen Namen eingeben und festlegen, ob es sich um ein Zeichen- oder Absatzformat handelt. Absatz- und Zeichenformate werden unabhängig von 1 bis 20 durchnummeriert, wobei die Formate mit der Nummer 1 bereits vergeben sind. Erst jetzt können Sie im unteren Teil der Maske die Formate erfassen. Vergessen Sie nicht, zu speichern!

6.5 Gemeinsame Nutzung von Datenbanken

Bei der gemeinsamen Nutzung von Datenbanken wird davon ausgegangen, dass der Anwender einen Dateipfad ALT mit einer Datenbasis ALT angelegt hat und angefangen hat, diese Datenbasis mit Daten zu füllen. Nach einiger Zeit wird der Wunsch wach, einen zweiten Dateipfad NEU mit der Datenbasis NEU anzulegen. Naturgemäß würden beide Datenbasen einige identische Daten beinhalten, z.B. Länder, Regionen, Zeitschriften, Altersangaben, vielleicht sogar Autoren, Literatur und Fundorte. Es wäre nun völlig überflüssig, diese ganzen Daten noch einmal neu zu erfassen, wenn man doch auf bereits Vorhandenes zurückgreifen kann.

Bevor Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, müssen Sie eine Reihe von Schritten in der richtigen Reihenfolge absolvieren:

- 1) Wir gehen einmal davon aus, dass die bereits vorhandene Datenbasis sich im Pfad C:\...\Hdb2Win\ALT\ befindet. Sie wollen eine neue Datenbasis anlegen und folgen den Anweisungen in »Eine weitere Datenbasis anlegen«. Als Ausgangsdatenbasis verwenden Sie die im Strukturpfad gespeicherte oder die im Pfad ALT gespeicherte Struktur, je nachdem ob Sie an der Datenbasis ALT Strukturveränderungen vorgenommen haben, die Sie auch in der neuen Datenbasis nutzen wollen (das wird eher nicht der Fall sein, zumindest nicht im Moment). Wir nehmen an, die neue Datenbasis heißt NEU und ist im Pfad C:\...\Hdb2Win\NEU\ gespeichert. Erfassen Sie dort keine Daten.
- 2) Schlagen Sie im Anhang 1 nach und legen Sie fest, welche Dateien Sie gemeinsam nutzen wollen und notieren Sie den Klarnamen (der in Klammern hinter dem Namen der Datei in der Überschrift steht). Also z.B. für STÄDTE TOWNS, für LÄNDER COUNTRY usw.
- 3) Öffnen Sie die Datenbasis NEU.
- 4) Wählen Sie den Menüpunkt **Kataloge etc.**, klicken Sie auf **Suchen**, ändern Sie die Suchmaske unten (von PCL*.PRF zu SH*.PRF) und wählen Sie dort die Datei SHARE.PRF aus (ja, auch das macht der Interpreter). Das Programm wird nun gestartet.
- 5) Bestätigen Sie die Rückfrage mit **Ja**.
- 6) Bestätigen Sie bei jeder Datei mit **Ja**, die auf Ihrer unter 2) aufgestellten Liste steht. – Nachdem alle Dateien geprüft wurden, wird die Datenbasis automatisch geschlossen.
- 7) Wählen Sie jetzt aus dem Hauptmenü der Anwendungsbibliothek **Optionen** und wählen Sie unter »Poolpfad« (auf das kleine Kästchen mit den Pünktchen klicken) den Pfad der Datenbasis ALT aus (also C:\...\Hdb2Win\ALT\).
- 8) Sie können jetzt in der Datenbasis NEU Daten erfassen und werden sehen, dass Sie auf Tabellen der Datenbasis ALT Zugriff haben.

Es gibt immer nur eine Datenbasis, die von anderen Datenbasen genutzt werden kann. Sie können also keine Datenbasis SEHRNEU anlegen, die auf Dateien der Datenbasis NEU zugreift, nicht aber auf die der Datenbasis ALT. Mit dem Pool legen Sie fest, welche Datenbasis praktisch den Datenpool für andere Datenbasen bildet.

7 Anhang 1 – Erläuterung ausgewählter Erfassungsmasken

Im folgenden werden wichtige Erfassungsmasken beschrieben. Jede Erfassungsmaske entspricht einer Datenbank und umgedreht. Wir beginnen mit der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE und stellen dann der Reihe nach wichtige Tabellen vor, also die LOKALITÄTEN, die STRATIGRAPHIE, die Taxonomie usw.

In den Bildern der Formulare finden sich Nummern, die weiter unten erklärt werden. Die Hintergrundfarbe der Zahlen haben eine Bedeutung:

- Grün Die Erfassung dieser Daten wird empfohlen.
- Gelb Die Erfassung wird empfohlen, wenn die Daten vorhanden sind.
- Weiß Ob diese Daten erfasst werden, wird dem Anwender überlassen.
- Blau Diese Felder oder Listen werden vom System selbständig gesetzt/erzeugt.
- Rot Keine Erfassung, da die Daten von Programmen verwaltet werden.

Felder mit grünem Hintergrund verweisen auf einen Datensatz einer anderen Datenbank; orangene Felder können nicht ausgefüllt werden, aber sie können bei der Suche ausgefüllt werden.

Es ist zu empfehlen bei der Erfassung von Daten die Beschreibung der jeweiligen Erfassungsmaske parat zu haben, um zu verstehen, was erfasst werden sollte, und was erfasst werden kann. Ein systematisches Studium der Anlage ist nicht sinnvoll. Klappen Sie einfach immer die Seite auf, wo die Datenbank besprochen wird, mit der Sie gerade arbeiten.

Zögern Sie nicht, bei Unklarheiten den Autoren zu kontaktieren. Es kann also durchaus der Fall sein, dass die eine oder andere Maske noch praktikabler gestaltet werden kann, die eine oder andere Liste (Arten zu Fundorten, Fundorte zu Arte) noch zu ergänzen ist oder ihre Funktionalität erweitert werden kann. Zögern Sie also nicht, Ihre Vorschläge zu unterbreiten. Legen Sie dazu Kopien von Erfassungsmasken (können via Alt+Druck in die Zwischenablage und von dort z.B. in eine Textverarbeitung übernommen werden) bei, und erklären Sie an Beispielen, welche Erweiterungen Sie wünschen.

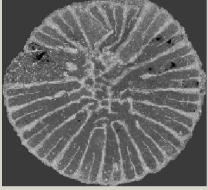
7.1 Probestücke (PC_MAIN)

Sammlungsstücke : 2090/2602

Hauptdaten | Sonstiges

© HLK 2020

Probestücke

Sammlung :	Dresden (Deuts. 1) Meine Smlg	Stamm :	Cnidaria
Signatur / Nummer :	2 3778 3	Klasse :	Anthozoa
Art der Probe / Umfang :	Fond 4 5 5	Ordnung :	Scleractinia
Geschiebe-Block :	6	Familie :	Caryophyllidae 16
Gegeben von / Datum :	Klaus-Dieter 7 2/2017	Gattung :	Parasmilia
Komplex :	8	Art :	Parasmilia excavata (Hagenow, 1839)
Standort :	9	Zusatz / Teil :	17 Korallen, solitär 18
Bearbeitungsstand :	präpariert, 10	Bestimmt / Datum :	Zufall, Reiner 19 8/2017
Änderungsdatum :	14.04.2020 11 <input type="checkbox"/> Etikett dr. 12	Entnahme (1) 20 Klaus-Dieter (1988/09)	Literatur (3) 21
Lokalität :	Feuersteinfeld Mulran 7 km SW Sassnitz 13	Alter :	Kreide / Oberkreide / Maastricht / unt.
Land :	Deutschland	System :	Kreide
Region :	Mecklenburg-V.	Serie :	Oberkreide
Lithostr. / Gestein :		Stufe/Sub-St. :	Maastricht unt.
Geschiebetyp :	Flint 14	Biozone/Subz.:	
Position :	54°28'3"N 13°33'27"W 15		 22
Notiz 23		Abbildungen (1) <input type="button" value="Abbildungsoriginal"/> <input type="button" value="Typus von"/>	

Speichern | Abbrechen | Zurück | Weiter

- 1 Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der SAMMLUNGEN, falls mehrere Sammlungsteile ausgehalten werden.
- 2 Signatur (Abkürzung) eines Sammlungsteile innerhalb der Sammlung.
- 3 Sammlungsnummer des Probestücks/der Probe.
- 4 Eine Probe kann ein Einzelexemplar, eine Gruppe von Exemplaren oder eine ungeordnete Probe (ein Kilogramm Sediment) darstellen.
- 5 Anzahl der Stücke innerhalb eines Fonds.
- 6 Auswahl eines Geschiebeblockes falls das Stück mit anderen Stücken aus einem Block geborgen wurde.
- 7 Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= AUTOREN) und gibt an, von wem das Stück gegeben wurde; im Feld Datum kann das Datum erfasst werden.
- 8 Ermöglicht es, Sammlungsstücke einem Sammlungskomplex zuzuweisen (z.B. »Nordische Geschiebe«, »Jura Süddeutschland«) und verweist auf eine Datenbank SAMMLUNGSKOMPLEXE.
- 9 Angabe eines Schrankes oder Regals. Verweist auf eine Datenbank STANDORTE.
- 10 Auswahl eines Bearbeitungsstandes (das kann die Präparation oder Bestimmung sein).
- 11 Änderungsdatum dieses Eintrags. Ist das Feld leer oder werden Modifikationen vorgenommen, wird das Datum automatisch aktualisiert.
- 12 Markiert Einträge, für die ein Etikett gedruckt werden soll. Dieses Feld kann wahlweise nach dem Etikettendruck automatisch zurückgesetzt werden.
- 13 Die Lokalität des Sammlungsstückes verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der LOKALITÄTEN. Obwohl in dem Feld nur der Aufschluss gezeigt wird (Land und Region stehen darunter), erfolgt die Suchen nach Land, Region, und Aufschluss.

- 14 Geschuldet dem historischen Umstand, dass die Applikation erstmals auf einer der Berliner Tagungen für Geschiebeforschung vorgestellt wurde, und deswegen auch Geschiebe verarbeiten muss. Verweist auf die Datei GESCHIEBE. Zu Erfassung von Geschiebefossilien siehe weiter unten.
- 15 Die exakte geografische Position wird hier lediglich angezeigt und kommt aus der Datenbank der Lokalitäten.
- 16 Die Daten zur Taxonomie werden hierarchisch verwaltet. Bitte lesen Sie dazu weiter unten.
- 17 Das Feld enthält Zusätze wie »cf.«, »aff. «, »?« oder offene Bestimmungen (»sp.«). Bei offen bestimmten Arten wird zwar ein Datensatz in der Datenbank der ARTEN angelegt, aber das Feld Artname sollte leer bleiben.
- 18 Es besteht die Möglichkeit der Auswahl eines Teils des fossilen Organismus (z.B. Stacheln, Platten, Kauapparat bei Seeigeln).
- 19 Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= AUTOREN) und gibt an, von wem das Stück bestimmt wurde; im Feld Datum kann das Bestimmungsdatum erfasst werden.
- 20 Der Knopf **Entnahme** kapselt die Informationen zu den Aufsammlungen. Die Aufsammlung ist ein Vorgang, der durch eine Person an einem bestimmten Tag erfolgt, und auch so in der Datenbank gespeichert wird. Zu einem Fond können natürlich mehrere Entnahmen gehören. Der rechts daneben liegende Knopf weist dem Stück die darauf stehende Aufsammlung zu. Da erfahrungsgemäß die Stücke einer Aufsammlung auch zeitnah zusammen erfasst werden, geht es schneller, auf diesen Knopf zu klicken statt immer erst aus der Liste der Entnahmen auszuwählen.
- 21 Erfassung einer Literaturstelle. Dieser Knopf wurde hierher gestellt, weil erfahrungsgemäß Literatur eigentlich nur im Zusammenhang der taxonomischen Zuordnung erfasst wird (mit welcher Publikation wurde das Stück bestimmt?). Es können mehrere Literaturstellen erfasst werden. Ebenso gut kann man die Literaturstellen bei der Art erfassen (siehe unten), das sollte man vielleicht anfangs entscheiden.
- 22 Sind Bilder zum Stück erfasst, wird hier das erste Bild angezeigt. Möchten Sie, dass **keine Bilder** angezeigt werden (es erschwert das Blättern, wenn die Grafiken groß sein), öffnen Sie mit dem Interpreter die Datei PC_MAIN.ENT in Ihrem Datenverzeichnis und ersetzen in der siebten Zeile die '1' gegen eine '0' (dort steht auch ein Hinweis).
- 23 Erfassung einer Notiz, Ergänzung von Abbildungen zu einem Stück (BMP, GIF, JPG, WMF), Erfassung einer Literaturstelle, eines Abbildungsoriginals oder Typus.

- 1 Die Liste zeigt eventuelle Ausleihen des oder der Stücke. Mit den Knöpfen kann die Ausleihe verwaltet werden.
- 2 Die alte oder ursprüngliche Nummer bzw. alternative Nummer. Die Felder haben historische Gründe.
- 3 Präparat – auch dieses Feld existiert aus purer Kompatibilität mit PalCol 1.x. Hinter dem Knopf befindet sich eine Liste, die bearbeitet werden kann. Präparate sind zum Beispiel Dünnschliffe oder Lackfilme.
- 4 Feld, um die Abmessungen des Stückes zu speichern
- 5 Angabe zum Preis und zur Einkaufswährung des Sammlungsstücks.

7.1.1 Hierarchische Verwaltung der Daten zur Taxonomie

Die taxonomische Zugehörigkeit besteht aus folgenden Teilen:

- Stamm z.B. Cnidaria
- Klasse Anthozoa
- Ordnung Scleractinia
- Familie Caryophylliidae
- Gattung Parasmilia
- Art/Autor/Jahr excavata (Hagenow, 1839)

Alle diese Felder verweisen auf separate Datenbanken. Zwischen den einzelnen Teilen dieses Komplexes bestehen hierarchische Zusammenhänge: jede Art gehört einer Gattung an, jede Gattung einer Familie usw. Diese Zuordnung kann zwar geändert werden, muss dann aber für alle Stücke in der Datenbank gelten. Deshalb unterliegt die Eingabe **neuer Einträge** bestimmten Restriktionen:

Im Modus »von oben nach unten« wird zuerst ein Stamm ausgewählt bzw. eingegeben, dann kann aus den Klassen eine von denen ausgewählt werden, die zur Zeit diesem Stamm angehören. Wird die gesuchte Klasse nicht gefunden, befindet sie sich entweder bei einem anderen Stamm oder muss neu eingegeben werden. Bei der Neueingabe wird automatisch eingesetzt, welchem Stamm die Klasse angehört.

Dazu ein Beispiel. Eingeben werden soll eine Hydrokoralle aus dem Paläozän. Der Cursor wird in das Feld Stamm bewegt und Enter gedrückt. Aus der Liste der verfügbaren Stämme wurde Cnidaria ausgewählt.

Stamm	:	Cnidaria
Klasse	:	
Ordnung	:	
Familie	:	
Gattung	:	
Art	:	
Zusatz / Teil	:	
Bestimmt / Datum	:	

Entnahme Wie vordem :

Der Cursor steht nun hinter im Feld Klasse, es wird wieder Enter gedrückt und es muss eine Klasse ausgewählt werden. Es ist zu beachten, dass nur Klassen des Stammes Cnidaria angezeigt werden.

Datenfeld Klasse in Datei Sammlungsst... X

Suchtext :

Anthozoa

Stamm
Klasse
Ordnung
Familie
Gattung
Art
Zusatz / T
Bestimmt

Entna

Da die gesuchte Klasse (Hydrozoa) nicht vorhanden ist, muss sie neu erfasst werden. Das Programm setzt automatisch den Stamm ein, wenn der vorher erfasst wurde (ansonsten müssen Sie das tun!).

Sollten Sie die Eingabe des übergeordneten Taxons (hier also den Stamm bei der Eingabe der neuen Klasse) einmal vergessen, so müssen Sie folgendermaßen vorgehen: löschen Sie den Stamm (Cursor in das Feld Stamm, **Entf**) – gehen Sie zum Feld Klasse – drücken Sie **Enter** oder geben Sie den ersten Buchstaben der Klasse ein, deren Stamm Sie vergessen haben – wählen Sie die Klasse aus der Auswahl aus – gehen Sie zum Feld der Klasse – drücken Sie **Einf** – Sie werden zu dem Eintrag in der Datenbank der Klassen geführt – gehen Sie zum Feld Stamm (in der Unterdatenbank) – drücken Sie Enter und wählen Sie den entsprechenden (vergessenen) Stamm aus – **F12** bringt Sie zurück zur Hauptdatenbank, wählen Sie hier jetzt noch einmal Stamm und Klasse aus.

Diese prinzipielle Art der Datenerfassung ist auch gar nicht anders möglich, denn eine Klasse kann überhaupt nicht ohne die Eingabe eines Stammes erfolgen. Wird ein Eintrag aus der Beziehungskette gelöscht, so verschwinden damit gleichzeitig alle darunter liegenden Ebenen: löscht man die Familie auf einer Sammlungskarte, wird durch das System auch der Eintrag im Feld Gattung/Art gelöscht! Dieser Entwurfsmodus – von oben nach unten – empfiehlt sich vor allem dann, wenn man erst beginnt, Daten zu erfassen.

Im Gegensatz dazu – wenn bereits eine Reihe von Einträgen vorliegen, also wenn Arten sich und Fundorte nur in wechselnder Zusammensetzung wiederholen – kann man den entgegengesetzten Weg wählen, den Modus »von unten nach oben«, also die Eingabe der taxonomischen Daten von unter her. Wenn also die Gattung und Art eines Fossils bekannt sind, geht man mit dem Cursor gleich zu diesem Feld und gibt den/die ersten Buchstaben der Gattung ein: aus der uneingeschränkten Liste aller Arten kann nun ausgewählt werden – die fehlenden Angaben (nach oben) werden durch das System ergänzt:

Stamm	:	Cnidaria
Klasse	:	Anthozoa
Ordnung	:	Scleractinia
Familie	:	Caryophyllidae
Gattung	:	Parasmilia
Art	:	Parasmilia excavata (Hagenow, 1839)
Zusatz / Teil	:	<input type="text"/> <input type="text"/>
Bestimmt / Datum	:	<input type="text"/> <input type="text"/>
		Entnahme <input type="text"/> Wie vordem : <input type="text"/>

Fassen wir noch einmal kurz zusammen, warum das funktioniert: Die untergeordneten Datenbanken der taxonomischen Felder besitzen jeweils ein Datenfeld mit dem Namen des Taxons und ein Datenfeld, das darüber informiert, welcher höheren Einheit das Taxon angehört (außer dem Stamm natürlich). Diese letzt genannten Felder verweisen wiederum auf die taxonomisch höher angeordnete Datenbank.

Was passiert nun, wenn man plötzlich feststellt, dass man eine Gattung zu einer falschen Familie gestellt hat, oder eine Ordnung zur falschen Klasse? Sie können diesen Irrtum nicht in der Erfassungsmaske der Taxonomie korrigieren, da diese Daten nur Zusammenhänge reflektieren, die an ganz anderer Stelle gespeichert sind.

Dazu ein Beispiel. Nehmen wir an, Sie wollen die Gattung *Gryphaea* von der Familie *Ostreidae* in die Familie *Gryphaeidae* transferieren. Gehen Sie dazu zur Auswahl der einzelnen Datenbanken (die nach dem Öffnen der Datenbasis erscheint) und wählen Sie die Datenbank der GATTUNGEN aus (Doppelklick auf's Kästchen Gattungen). Wählen Sie »Abfrage durch Beispiel« und tippen Sie entweder die Gattung *Gryphaea* in das Feld *Name*, oder wählen Sie die Familie *Ostreidae* im Feld *Familie* aus. Wählen Sie in »Verarbeitung« die Option »Editieren«. Wählen Sie im Feld *Familie* die Familie *Gryphaeidae* aus bzw. erfassen Sie sie neu. Verlassen Sie nun die Datenbank der Gattungen und wählen Sie **Reorganisieren**. Schalten Sie alle Optionen aus, außer »Konsistenzprüfung«. Klicken Sie auf **Start**. Das Programm wird Ihnen nun melden, ob es Daten in der Tabelle der Taxonomie gefunden und geändert hat. Ihre Datenbasis ist damit wieder auf dem neuesten Stand. Außerdem wird in eine Log-Datei (CONSIST.LOG) geschrieben, welche Veränderungen vorgenommen wurden.

Nehmen Sie eventuelle Änderungen nicht von der Datei der Stücke aus vor; es könnten Ihnen Daten verloren gehen. Gehen Sie immer direkt zu der Datenbank, wo eine Korrektur notwendig ist.

7.1.2 Verwaltung von Geschieben

Werden Fossilien aus dem Anstehenden entnommen, besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Fundort und dem Alter. Deswegen wird das Alter auch in der Datenbank der Lokalitäten gespeichert. Arbeiten Sie in einem Bereich, wo verschiedene Schichten (eventuell eines verschiedenen Alters) anstehen, muss für jede Schicht eine neue Lokalität angelegt werden.

Anders ist die Sache bei Geschiebefossilien. Ein beliebiger Fundpunkt (Küstenaufschluss, Kiesgrube) kann Material ganz verschiedenen Alters liefern. Dieser Fundpunkt sollte nur einmal erfasst werden und das Feld des Alters sollte freigelassen werden. Aber in der Datenbank der Probestücke sollte ein Geschiebetyp mit dem Alter erfasst werden. Ist Ihnen der Geschiebetyp nicht bekannt, sollten Sie einen eigenen Namen vergeben (»Oberkreide-Geschiebe Typ 2«) und eine vermutete Altersangabe. Nur so ist es Ihnen möglich, auch nach Geschiebefossilien eines bestimmten Alters von der Hauptdatenbank aus zu suchen.

7.1.3 Vereinfachte Erfassungsmaske

Nach der Publikation von SR7 wurde von einige Anwendern angemerkt, dass die Erfassungsmaske der Probestücke überladen und akademisch wirke. Außerdem wurde eine ganze Reihe von Felder als überflüssig erachtet. Auch die geringe Größe des Bildes rief Kritik hervor. Da es ab Hdb2Win 2.5 relativ einfach ist, einer Tabelle eine alternative Erfassungsmaske zuzuweisen, wird mit SR8 für die Tabelle der Probestücke alternativ

eine vereinfachte Erfassungsmaske vorgestellt. Die Erfassungsmaske kann zwar beliebig gewechselt werden, aber es wird empfohlen, sich nach einer Testphase auf eine Maske festzulegen, da in einem marginalen Feld die Handhabung der Daten unterschiedlich erfolgt. Falls Sie mit dieser vereinfachten Maske arbeiten möchten, ändern Sie sie in der Hauptsuchmaske (4.5.3 Recherche). Klicken Sie dazu bei der Recherche in der Tabelle der Probestücke auf **Formular** und wählen Sie dort »Sammlungsstücke (Haupttabelle) Vereinfachte Version« aus. Das System merkt sich diese Auswahl auch für spätere Starts des Programms. Möchten Sie zur ursprünglichen Version zurückkehren, klicken Sie auf **Formular** und wählen Sie dort »Sammlungsstücke (Haupttabelle)« aus.

7.1.3.1 Erläuterung

- 2 Signatur (Abkürzung) eines Sammlungsteile innerhalb der Sammlung.
- 3 Sammlungsnummer des Probestücks/der Probe.
- 4 Eine Probe kann ein Einzelexemplar, eine Gruppe von Exemplaren oder eine ungeordnete Probe (ein Kilogramm Sediment) darstellen.
- 5 Anzahl der Stücke innerhalb eines Fonds.
- 7 Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= AUTOREN) und gibt an, von wem das Stück gesammelt oder gegeben wurde; im Feld Datum kann das Datum erfasst werden. Eine Trennung zwischen »gesammelt von« und »gegeben von« erfolgt nicht. Um bestehende Sammeldaten (die in dieser vereinfachten Variante nicht mehr angezeigt werden) hier zu sehen, siehe unten (7.1.3.2).
- 10 Auswahl eines Bearbeitungsstandes (das kann die Präparation oder Bestimmung sein).
- 11 Änderungsdatum dieses Eintrags. Ist das Feld leer oder werden Modifikationen vorgenommen, wird das Datum automatisch aktualisiert.

- 12 Markiert Einträge, für die ein Etikett gedruckt werden soll. Dieses Feld kann wahlweise nach dem Etikettendruck automatisch zurückgesetzt werden.
- 13 Die Lokalität des Sammlungsstückes verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der Lokalitäten. Obwohl in dem Feld nur der Aufschluss gezeigt wird (Land und Region stehen darunter), erfolgt die Suchen nach Land, Region, und Aufschluss.
- 16 Die Daten zur Taxonomie werden hierarchisch verwaltet.
- 17 Das Feld enthält Zusätze wie »cf.«, »aff.«, »?» oder offene Bestimmungen (»sp.«). Bei offen bestimmten Arten wird zwar ein Datensatz in der Datenbank der Arten angelegt, aber das Feld Artname sollte leer bleiben.
- 18 Es besteht die Möglichkeit der Auswahl eines Teils des fossilen Organismus (z.B. Stacheln, Platten, Kauapparat bei Seeigeln).
- 22 Sind Bilder zum Stück erfasst, wird hier das erste Bild angezeigt. Möchten Sie, dass keine Bilder angezeigt werden (es erschwert das Blättern, wenn die Grafiken groß sein), öffnen Sie mit dem Interpreter die Datei PC_MAIN.ENT in Ihrem Datenverzeichnis und ersetzen in der siebten Zeile die '1' gegen eine '0' (dort steht auch ein Hinweis).
- 23 Erfassung einer Notiz, Ergänzung von Abbildungen zu einem Stück (BMP, GIF, JPG, WMF), Erfassung einer Literaturstelle, eines Abbildungsoriginals oder Typus.

- 1 Die Liste zeigt eventuelle Ausleihen des oder der Stücke. Mit den Knöpfen kann die Ausleihe verwaltet werden.
- 2 Die alte oder ursprüngliche Nummer bzw. alternative Nummer. Die Felder haben historische Gründe.
- 3 Präparat – auch dieses Feld existiert aus purer Kompatibilität mit PalCol 1.x. Hinter dem Knopf befindet sich eine Liste, die bearbeitet werden kann. Präparate sind zum Beispiel Dünnschliffe oder Lackfilme.
- 4 Feld, um die Abmessungen des Stückes zu speichern

- 5 Angabe zum Preis und zur Einkaufswährung des Sammlungsstücks.
- 6 Auswahl eines Geschiebeblockes falls das Stück mit anderen Stücken aus einem Block geborgen wurde.
- 7 Geschuldet dem historischen Umstand, dass die Applikation erstmals auf einer der Berliner Tagungen für Geschiebeforschung vorgestellt wurde, und deswegen auch Geschiebe verarbeiten muss. Verweist auf die Datei Geschiebe. Zu Erfassung von Geschiebefossilien siehe weiter unten.

7.1.3.2 Umsetzung der Sammeldaten

Da in der vereinfachten Maske keine Trennung mehr zwischen »gesammelt von« und »gegeben von« erfolgt, können bei Bedarf vorhandene Sammeldaten in das Feld »gegeben von« umgesetzt werden. Dies ist ein Eingriff in die Daten und **kann nicht rückgängig gemacht werden**. Nur wenn Sie absolut sicher sind, dass Sie jetzt und weiterhin mit der vereinfachten Maske arbeiten wollen, sollten Sie diese Modifikation vornehmen.

Öffnen Sie dazu Ihre Datenbasis, und wählen Sie dort unter »Programme« das Programm »Aufsammlung nach Feld "Gegeben/Gesammelt" umsetzen« aus. Bestätigen Sie nochmals. Sollten für einen Fond mehrere Aufsammlungen existieren, wird jeweils die letzte Aufsammlung eingesetzt. Die ursprünglichen Sammeldaten bleiben selbstverständlich erhalten, können aber in der vereinfachten Maske nicht mehr nachgeführt werden.

7.2 Fundorte (LOCALITY)

- 1 Land und Region befinden sich in einer untergeordneten Tabelle der Regionen.
- 2 Der Name des Fundortes.
- 3 Entnahmepunkte innerhalb eines Gebietes oder Schichten innerhalb eines Profils
- 4 Das Alter verweist auf eine separate Tabelle (siehe unten).
- 5 Die Lithostratigraphie verweist gleichfalls auf eine andere Tabelle.
- 6 Der Gesteinstyp ist eine optionale Information und verweist auf eine separate Tabelle.
- 7 Markieren Sie den Fundort, wenn dort nur Geschiebe entnommen wurden. Normalerweise hat ein Geschiebefundort weder ein Alter noch einen Gesteinstyp.
- 8 Bei Interesse können die Koordinaten erfasst werden. Zum Plotten sollte Abkürzung erfasst werden.
- 9 Hier können optional eine Notiz erfasst werden sowie Informationen zu Aufsammlungen. Literatur, Dokumente und Bilder können mit dem Datensatz verknüpft werden.

Die zweite Seite der Erfassungsmaske enthält eine Liste der von diesem Fundort erfassten Arten.

- Ab SR7 wird das Datenfeld zur Erfassung des Fundortes in einem anderen Zeichensatz nicht mehr angezeigt. Es ist aber noch vorhanden. Falls Sie mit diesem Datenfeld arbeiten möchten ändern Sie in der Hauptsuchmaske

(4.5.3 Recherche) die Erfassungsmaske. Klicken Sie dazu bei der Recherche in der Tabelle der Lokaltäten auf **Formular** und wählen Sie dort »Lokaltäten (umfangreich)« aus. Das System merkt sich diese Auswahl auch für spätere Starts des Programms. Möchten Sie zur ursprünglichen Version zurückkehren, klicken Sie auf »Formular« und wählen Sie dort »Lokaltäten« aus.

7.3 Regionen (REGIONS)

Land, Name und eine Abkürzung von Regionen. Es wird empfohlen, politische Einheiten zu verwenden. Dabei ist zu beachten, dass es in einigen Ländern (Italien, Frankreich, Spanien) große Provinzen und kleinere Regionen gibt. Man muss sich also von Anfang an entscheiden, wie man vorgeht. Ist die Region unbekannt und gibt es in dem entsprechenden Land (z.B. Andorra) keine Regionen, sollte in den Namen der Region einfach ein Fragezeichen eingesetzt werden – die Programme zur Erzeugung von Katalogen können in einem solchen Fall die Ausgabe unterdrücken..

- 1 Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der LÄNDER
- 2 Name der Region
- 3 Falls die Darstellung in einem anderen Zeichensatz als dem Standardzeichensatz gewünscht ist, kann der Name der Region hier wiederholt werden. Die Taste **F7** übernimmt den Namen der Region. Die Taste **F2** ruft eine Zeichentabelle auf.
- 4 Legt den Zeichensatz fest, in dem der originale Name der Region erfasst werden soll.
- 5 Angabe des Codes der Region. Diese Angabe ist häufig schwer zu beschaffen. Es sei davor gewarnt, ein eigenes System zu entwickeln, denn viele Länder haben natürlich eigene Regeln bei der Nummerierung oder Kodierung ihrer Regionen (für Länder sei auf ISO-3166-1 verwiesen; für Regionen in Europa auf die NUTS Liste für Europäische Länder). Die Angabe der Codes ist optional und dient vor allem der Bereitstellung von Abkürzungen für Lokaltäten, die sich aus der Abkürzung des Landes, der Region und der Lokalität ergeben.
- 6 Verweis auf Literatur zu dieser Region.

7.4 Alter (AGES)

Alter : 22/81 = Kreide / oberes Cenoman / Geslinianum-Zone

Stratigraphisches Alter

Bezeichnung	: Kreide / oberes Cen / Geslinianum-Zone
System	: Kreide
Serie	: Oberkreide
Stufe	: Cenoman
Unter-Stufe	: ob. Cenoman
Biozone	: Geslinianum
Subzone	:

Notiz

- 1 Die Bezeichnung des Alters, wie es auch in der Datenbank der Lokalitäten und der Lithostratigraphie gezeigt wird.
- 2 Eine hierarchische Ordnung des Alters gemäß Standard. Sie müssen diese Daten nicht erfassen, aber wenn Sie danach suchen wollen (in der Datenbank der Probestücke), wäre dies zu empfehlen.
- 3 Erfassung einer Notiz.

7.5 Geschiebetyp (PC_DRIFT)

Geschiebetyp : 16/29* = Aschgraues Paläozängestein ()

Geschiebetyp

Bezeichnung	: Aschgraues Paläozängestein
Alter	: Paläogen / Paläozän

- 1 Bezeichnung des Geschiebetyps.
- 2 Alter des Geschiebetyps.

7.6 Stamm (PHYLA)

Stämme

Stamm : Cnidaria 1

Trivialname : Nesseltiere 2

Autor : 3

Sortierung : 0 4

Notiz 5 Literatur

- 1 Name des Stammes.
- 2 Optionaler deutscher Name.
- 3 Autor des Stammes.
- 4 Optionaler Sortiercode. Ein solches Feld existiert bei mehreren Ebenen der Taxonomie, da es Gruppen gibt, in denen die Sortierung der Taxa bei einer Ausgabe nicht alphabetisch erfolgt, sondern entsprechend einer meist historisch begründeten Anordnung.
- 5 Notiz und Literatur.

7.7 Klasse (CLASSES)

Klassen

Klasse : Anthozoa 1

Trivialname : Blumentiere 2

Autor : 3

Stamm : Cnidaria 4

Unterstamm : 5

Sortierung : 6

Notiz 7 Literatur

- 1 Name der Klasse.
- 2 Optionaler deutscher Name.
- 3 Autor der Klasse.
- 4 Der Stamm sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 5 Optionale Erfassung eines Unterstammes für diese Klasse.
- 6 Optionaler Sortiercode.
- 7 Notiz und Literatur.

7.8 Ordnung (ORDERS)

Ordnungen : 1/138 = Scleractinia

Ordnung : Scleractinia 1

Autor : 2

Klasse : Anthozoa 3

Unterklasse : 4

Sortierkode : 5

Notiz 6 Literatur

- 1 Name der Ordnung.
- 2 Autor der Ordnung.
- 3 Die Klasse sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 4 Optionale Erfassung eines Unterklasse für diese Ordnung.
- 5 Optionaler Sortierkode.
- 6 Notiz und Literatur.

7.9 Familie (FAMILIES)

Familien : 27/365 = Parasmiliidae

Name : Parasmiliidae 1

Autor : 2

Ordnung : Scleractinia 3

Unterordnung : 4

Notiz 5 Literatur

- 1 Name der Familie.
- 2 Autor der Familie.
- 3 Die Ordnung sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 4 Optionale Erfassung eines Unterordnung für diese Familie.
- 5 Notiz und Literatur.

7.10 Gattung (GENERA)

- 1 Name der Gattung.
- 2 Autor der Gattung.
- 3 Die Familie sollte, wenn die Erfassung von der Hauptdatenbank aus erfolgt, automatisch eingesetzt werden.
- 4 Optionale Erfassung einer Unterfamilie für diese Familie.
- 5 Optionale Erfassung eines Tribus für diese Familie.
- 6 Eine Notiz kann erfasst, Literatur, Dokumente oder Bilder können mit der Gattung verknüpft werden.

7.11 Art (SPECIES)

- 1 Name der Gattung.
- 2 Autor der Art.
- 3 Name der Art.
- 4 Name der Unterart.
- 5 Autor der Art. Das Feld verweist nicht mehr auf eine Literaturstelle, sondern in eine Tabelle mit Autoren und einer Jahreszahl. Setzen Sie ein Häkchen in das Kästchen, wenn die Gattung von der Originalgattung abweicht.
- 6 Feld für einen Trivialnamen.
- 7 Eine Notiz kann erfasst, Typusexemplare, Literatur, Dokumente oder Bilder können mit der Art verknüpft werden.

7.12 Probenentnahme (PC_SMP)

- 1 Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der AUTOREN. Der Name der Person, die die Probe genommen hat (»legitur«).
- 2 Entnahmedatum.
- 3 Eine Nummer (meist laufend innerhalb eines Jahres wie »2004-10«) für das Probenmaterial.
- 4 Der Entnahme kann zusätzlich eine Blocknummer zugewiesen werden.

7.13 Literatur (PUBLICAT)

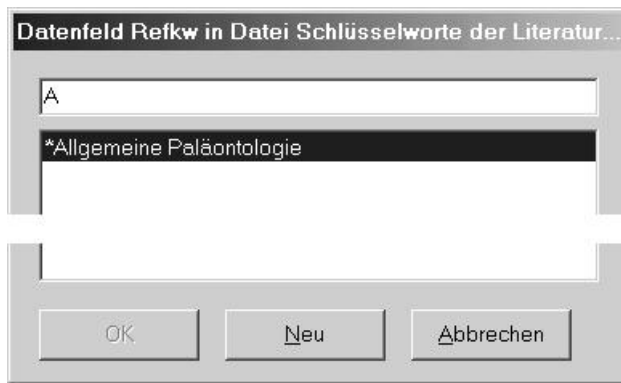
- 1 Bis zu fünf Autoren können erfasst werden (sind es mehr, gibt es den Knopf **et al.**) Die Autoren verweisen auf Datensätze in der Datei AUTOREN.
- 2 Enthält das Jahr der Publikation bzw. einen Zeitraum, falls sich das genaue Jahr nicht bestimmen läßt.

- 3 Das Feld in Klammern ist für das in der Publikation angegebene Erscheinungsjahr vorgesehen (falls eingedrucktes und wirkliches Erscheinungsjahr voneinander abweichen).
- 4 Enthält einen Referenzbuchstaben zur Unterscheidung von Arbeiten, die von ein und demselben Autoren (-team) in ein und demselben Jahr erschienen sind.
- 5 Enthält den Titel der Publikation.
- 6 Enthält den Titel in einem der erweiterten Zeichensätze . Der Zeichensatz muß vorher unter den Optionen angegeben werden und die Zahl im folgenden Feld bezieht sich auf die Nummer des Zeichensatzes in den Optionen. Die Taste **F7** übernimmt den Titel von oben. Die Taste **F2** ruft eine Zeichentabelle auf.
- 7 Enthält die Nummer des Zeichensatzes, falls das Feld Original ausgefüllt wird.
- 8 Enthält das Buch, in dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei BÜCHER.
- 9 Enthält die Zeitschrift (oder den Verlag), in der/dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei ZEITSCHRIFTEN. Wählen Sie bei Artikeln, die in Büchern erschienen sind, hier den Verlag aus!
- 10 Enthält Serie, Band, Heft, Seiten- und Tafelzahl der Publikation. Diese Informationen werden gegenwärtig noch bei den verschiedenen Katalogen und Profilen verwendet, nicht die folgenden (zukünftig kann optional entschieden werden, welche Angaben in den Katalogen genutzt werden soll).
- Reihe : Enthält die Reihe der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Band : Enthält den Band der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Heft : Enthält das Heft der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Seiten : Enthält die Seitenzahl bzw. von-bis Zahlen der Publikation.
Tafeln : Enthält die Zahl der Tafeln bzw. von-bis Zahlen der Tafeln der Publikation.
Abb. : Enthält die Zahl der Abbildungen der Publikation.
- 11 Dieses Feld kann der Anwender nach Gutdünken ankreuzen, um z.B. Literatur für das Literaturverzeichnis einer Publikation auszuwählen. Die entsprechend vordefinierten Fragen in dem Recherche-Formular beziehen sich auf dieses Feld. Durch Aktionen im gleichen Formular können die Markierungen auch automatisch gesetzt oder gelöscht werden.
- 12 Optionale Erfassung einer Notiz.
- 13 Erfassung von für diese Publikation relevante Schlüsselworte.

Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der SCHLÜSSELWORTE hergestellt:



Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe des Schlüsselworts eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Schlüsselworte:



Wählen Sie nun eines der Schlüsselworte aus und klicken Sie auf **OK**, wird ein Datensatz in der Datei der SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR angelegt, der der bearbeiteten Publikation das ausgewählte Schlüsselwort zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der SCHLÜSSELWORTE an und **Abbrechen** verlässt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie ein Schlüsselwort ausgewählt, erscheint dieses Schlüsselwort in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz auch einsehen:



Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR geführt.

Schließen beendet den Dialog.

- 14 Zufügen eines Dokumentes (z.B. eine PDF Datei) zu der Publikation.

7.14 Sonstige, nicht im Detail aufgeführte Tabellen

Art des Präparats (PRTYPES) – Da auch Präparate verwaltet werden können, wird in dieser Tabelle der Typ gespeichert (Lackfilm, Dünnschliff). Die Verwaltung erfolgt von den PRÄPARATEN aus (und diese von der zweiten Seite der Hauptdatei).

Art des Typus (STYPM) – Da die Datenbasis auch die Erfassung eines Typus erlaubt, wird hier die Art des Typus gespeichert (Holotypus, Paratypus, usw.). Die Verwaltung der Typen erfolgt von der Tabelle der ARTEN.

Aufsammlungen an Lokalitäten (PC_SMP3) – Diese Tabelle verbindet die AUFSAMMLUNGEN mit den LOKALITÄTEN und wird von dieser Tabelle auch verwaltet.

Aufsammlungen zu Exemplaren (PC_SMP2) – Diese Tabelle verbindet die AUFSAMMLUNGEN mit den Exemplaren und wird von der Hauptdatei der PROBESTÜCKE verwaltet.

Ausleihe (PC_LOAN) – Die komplette Ausleihe wird von der zweiten Seite der PROBESTÜCKE verwaltet.

Autor und Jahr (PCANYR) – Autor und Jahr stehen für die Autorenschaft von Arten, Gattungen usw. Früher stand an dieser Stelle die Tabelle der PUBLIKATIONEN, das wurde aber in SR7 geändert. Trotzdem existiert von dieser Tabelle eine Verknüpfung zu den PUBLIKATIONEN.

Autoren (AUTHORS) – Autoren und Personen im weiteren Sinne.

Bearbeitungsstand (PCSTATUS) – Der Bearbeitungsstand hilft bei der Verwaltung des Materials und wird von der Hauptdatei der PROBESTÜCKE verwaltet.

- Bilder (PICTURES) – Die Tabelle enthält Verweise auf jedwede Art von Bildern, also von Fossilien, aber auch von Lokalitäten.
- Bilder zu Datenbanken (DBPICTUR) – Die Tabelle verknüpft die Tabelle der BILDER mit der der PROBESTÜCKE, ARTEN, LOKALITÄTEN usw.
- Biozonen (BIOZONES) – Biozonen bilden Teil des biostratigraphischen Alters und werden von der Tabelle ALTER verwaltet.
- Blöcke (PC_BLOCK) – Im Geschiebe kann ein einzelner Block viele verschiedene Fossilien erbringen. Damit deren Zusammenhang nicht verloren geht, kann ein Probestück einem Block zugewiesen werden.
- Bücher (BOOKS) – Teil der Literatur; Artikel können in Büchern publiziert sein.
- Dokumente (DOCUMENT) – Dokumente sind beliebige Dateien, meistens wohl PDF oder Textdateien. Alle Dokumente werden in dieser Tabelle erfasst. Auch eine Adresse im Internet kann ein Dokument sein.
- Dokumente zu Datenbanken (DBDOCUM) – Verknüpft die DOKUMENTE mit den entsprechenden Datenbanken. Die Verwaltung erfolgt von den entsprechenden Tabellen aus.
- Gesteinstyp (PC_ROCK) – Enthält den Typ des Gesteins und wird von der Tabelle der LOKALITÄTEN verwaltet.
- Komplex (PC_COM) – Ein Komplex ist ein Sammlungsteil z.B. eines Gebietes oder einer Suite von Material die man ertauscht oder gekauft hat. Die KOMPLEXE werden von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Länder (COUNTRY) – Sowohl Regionen liegen in Ländern, wie auch Städte.
- Literatur zu Datenbanken (DBLITER) – Diese Tabelle dient der Verknüpfung der Literaturhinweise mit anderen Tabellen, z.B. der PROBESTÜCKE oder ARTEN. Die Verwaltung erfolgt von den entsprechenden Tabellen aus.
- Lithostratigraphie (LITHOS) – Die Lithostratigraphie bildet Teil der LOKALITÄTEN und wird auch von dort verwaltet.
- Originale (FIGURAT) – Originale sind in einer PUBLIKATION abgebildete Stücke. Die Originale werden von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Präparate (PREPARAT) – Präparate sind z.B. Lackfilme, Dünnschliffe eines Probestücks. Sie werden von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet (2. Seite).
- Probentypen (PC_TYP) – Es existieren verschiedene Probentypen wie das Einzelstück, der Fond (mehrere Stücke) oder eine Probe. Sie werden von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Sammlungen (COLLECTS) – Innerhalb einer Datenbasis können mehrere Sammlungen unterschieden werden. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Schlüsselworte (KEYWORDS) – Die Schlüsselworte erschließen die LITERATUR. Siehe dort für Details.
- Schlüsselworte zu Literatur (PUBLKEY) – Siehe bei der Erfassungsmaske der LITERATUR.
- Serien (PC_S2) – Die Serie ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle ALTER verwaltet.
- Signaturen (PC_SIG) – Eine Signatur ist ein Kürzel, das vor die Sammlungsnummer gesetzt werden kann. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Städte (TOWNS) – Städte werden von verschiedenen Tabellen benutzt, zum Beispiel den AUTOREN, den ZEITSCHRIFTEN und SAMMLUNGEN.
- Standorte (PC_STO) – Ein Standort kann ein Schrank oder Schub sein, wo sich das Material befindet. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Stufen (PC_S3) – Die Stufe ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle ALTER verwaltet.
- Subzonen (PC_S6) – Die Subzone ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle ALTER verwaltet.
- Systeme (PC_S1) – Das System ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle ALTER verwaltet.

- Teile (PC_PART) – Teile eines Fossils. So können bei einem regulären Seeigel die Corona, die Stacheln oder die isolierten Platten unterschieden werden. Diese Tabelle wird von der Hauptdatenbank der PROBESTÜCKE verwaltet.
- Typusexemplare (TYPES) – Typusexemplare werden über einen Knopf in der Tabelle der ARTEN verwaltet.
- Unterstufen (PC_S4) – Die Unterstufe ist Teil der stratigraphischen Hierarchie und wird in der Tabelle ALTER verwaltet.
- Verlage (PHOUSES) – Verlage gehören zur LITERATUR und werden über die ZEITSCHRIFTEN verwaltet.
- Zeitschriften (PUBLS) – Zeitschriften gehören zur LITERATUR und werden über diese Tabelle verwaltet.
- Zitate (CITATION) – Zitate verbinden PROBESTÜCKE mit einer PUBLIKATION. Sie spielen bei der Sammlungsdatenbank nur in Beziehung zu ORIGINALEN eine Rolle.
- Zusätzliche Autoren (PUBLAUTH) – In der Tabelle können, wenn die Anzahl der Autoren über fünf hinausgeht, weitere Autoren erfasst werden. Die Verwaltung erfolgt über die Tabelle der LITERATUR.

8 Anhang 2 – Service Releases

8.1 Einführung

Ein Service Release ist eine strukturelle Version der Applikation. Neue Versionen werden zusammen mit neuen Programmversionen ausgeliefert. Ein Service Release korrigiert Fehler in Formularen, verbessert Programme, installiert neue Versionen der Programme (z.B. zum Erzeugen der Kataloge) und ergänzt die Datenstruktur. Von allen durch das Service Release veränderte Dateien werden automatisch vorher Kopien angelegt.

Das Service Release hält Ihre Datenbasis – seitens der Strukturen, Formulare, Programme und sonstigen Steuerdateien – immer auf dem neuesten Stand. Haben Sie einen Wunsch (z.B. zu einer bestimmten Sortierung oder eine Veränderung bei der Ausgabe von Etiketten), erhalten Sie nicht umgehend eine modifizierte Datei, sondern Ihre Vorschläge und Wünsche werden in das nächste Service Release aufgenommen.

Sie sollten alle Service Releases installieren. Sie können später nicht Service Release 9 installieren, wenn Sie Service Release 8 nicht installiert haben. Es hängt auch davon ab, welche Version Sie von Hdb2Win installiert haben. Wenn eine neuere Version installiert wurde, sollten auch damit verbundene Service Releases installiert werden. Dies geht auch klar aus den PaleoTax-Webseiten hervor (Download).

8.2 Installation

Ein neues Service Release wird automatisch mit einer neuen Programmversion installiert, wenn ein Häkchen im Kästchen 'PalCol Structure Files' gesetzt wurde. Nach dem Auspacken der Archive liegen im Verzeichnis `c:\Documents and Settings\\My documents\Hdb2Win\PCL_SR8` (für Windows XP) bzw. `c:\Users\\My documents\Hdb2Win\PCLSR8` (für Windows 7/8/10) zwei neue Verzeichnisse vor:

#PCL8 (die neue Strukturversion)

und

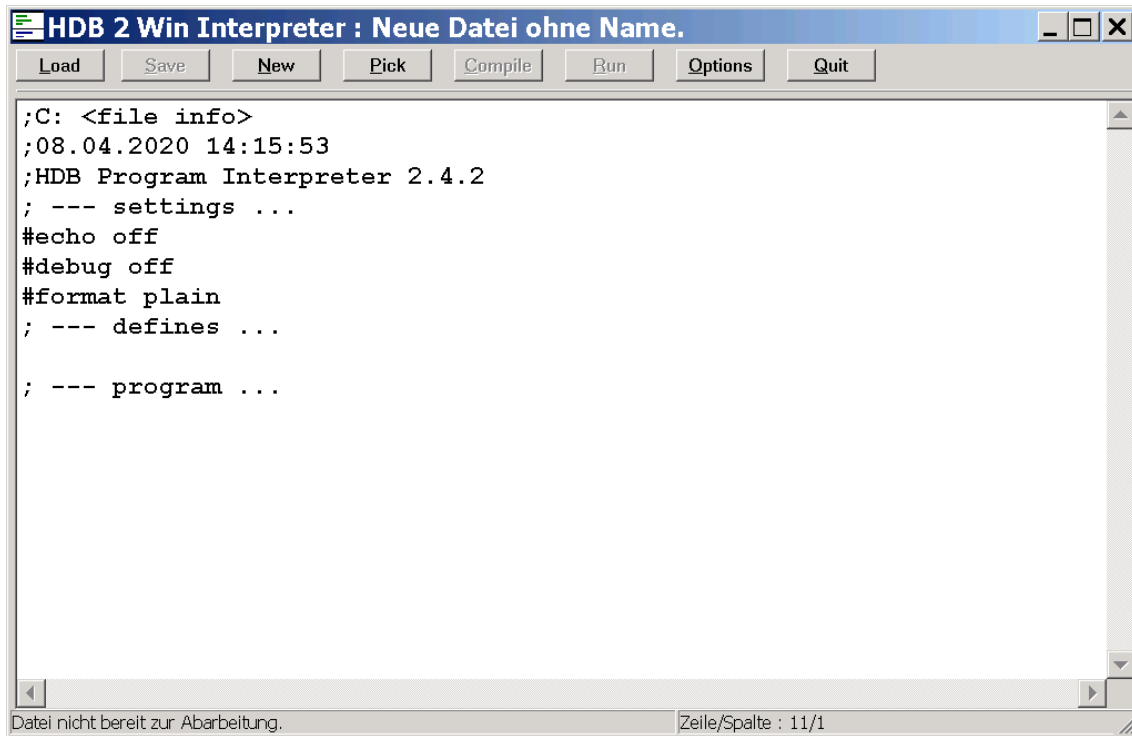
PCL_SR8 (Programm, um die neue Strukturversion auf PalCol Datenbasen anzuwenden). Die Zahl gibt jeweils das Service Release an. Bei einer neuen Strukturversion wird jeweils die Zahl erhöht.

8.3 Ausführen des Service Release

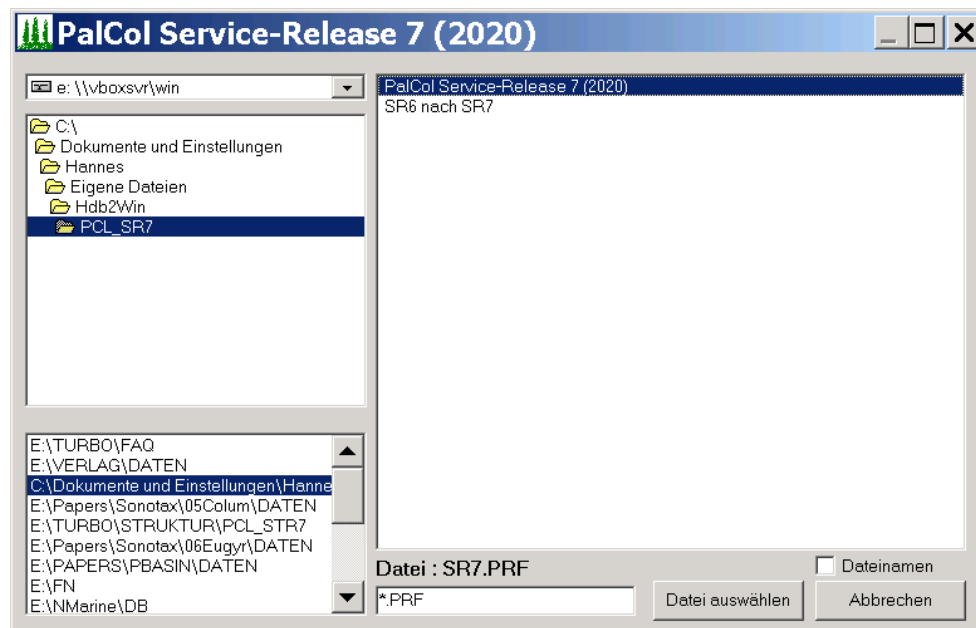
Die nachfolgende Schritt-für-Schritt-Beschreibung zeigt Abbildungen des Wechsels von SR6 nach SR7, aber der Wechsel von SR7 zu SR8 sieht ebenso aus. Vor der Ausführung führen Sie eine Reorganisation ihrer Datenbank durch und sichern Sie die Daten in einer Sicherheitskopie. Zur Ausführung des Service Release starten Sie das Datenbanksystem und wählen Interpreter.



Der Interpreter wird geöffnet. Sie klicken auf **Load**.



Bestätigen Sie die Suchmaske und suchen Sie das Programm 'PalCol Service Release' im angegebenen Verzeichnis PCL_SRx (das x steht für die Nummer des Service Release, also z.B. PCL_SR8):



Das Programm wird geladen. Klicken Sie auf **Run**.

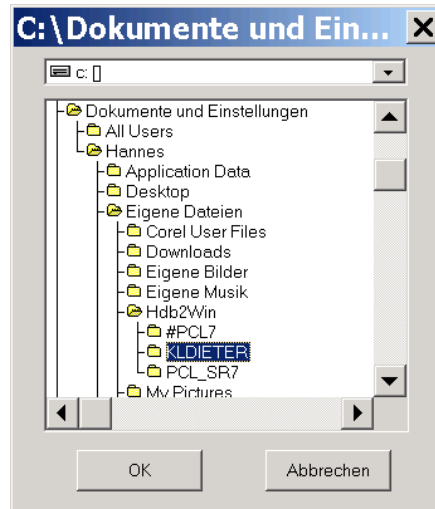
```

;C: PalCol Service-Release 7 (2020)
;C: PalCol Service-Release 7 (2020)
;HDB Program Interpreter 2.4.2
; --- settings ...
#echo off
#debug off
#format plain
; --- const
DEFINE      asr,i,default,0,7          ; SR
DEFINE      logfile,c
MOV         logfile,currdir+' \PCLSR7.LOG'
; --- defines ...
CON
DEFINE      basename,c                ; Name der Datenbasis
DEFINE      copied,i                  ; Dateien ins SR_VOR kopiert
DEFINE      created,i                 ; SR_VOR erzeugt
DEFINE      dokfile,c                 ; Name der DOK Datei
DEFINE      dpath,c                   ; User-Daten-Pfad

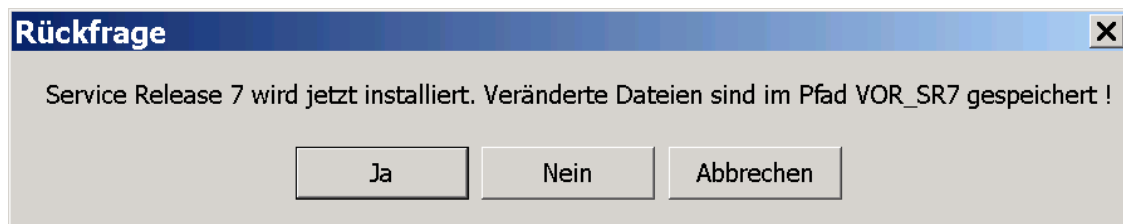
```

Beantworten Sie die Rückfrage »Service Release jetzt installieren?« mit **Ja** (oder auch nicht). Bestätigen Sie den Strukturpfad.

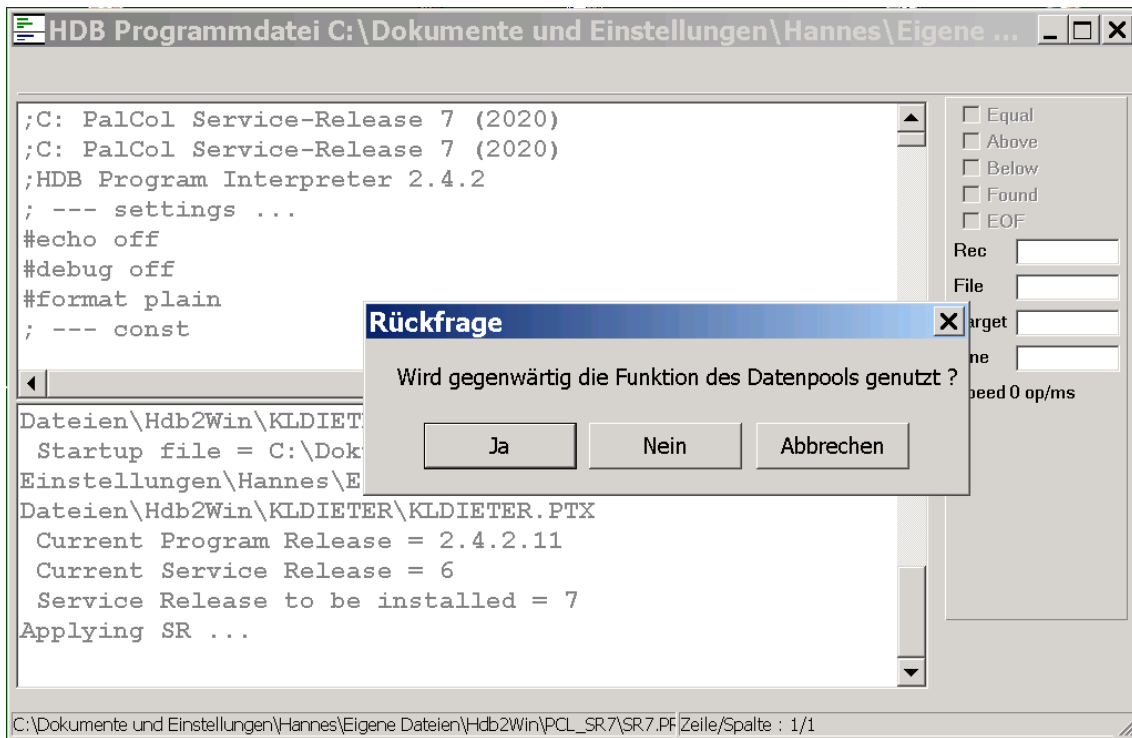
Falls sich der Strukturpfad woanders befindet, müssen Sie mit **Nein** antworten und den Pfad manuell auswählen. Als nächsten Schritt müssen Sie ihren Datenpfad auswählen, also den Pfad, auf den das Service Release angewendet werden soll.



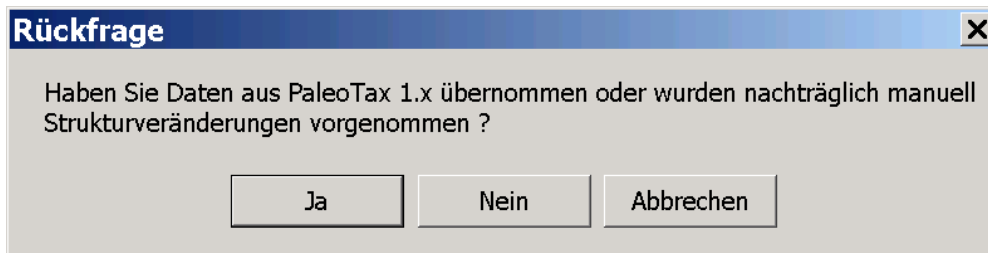
Wenn das Programm festgestellt hat, dass das Service Release auf diese Datenbasis angewendet werden kann, müssen Sie bestätigen, dass das Service Release nun auch ausgeführt wird.



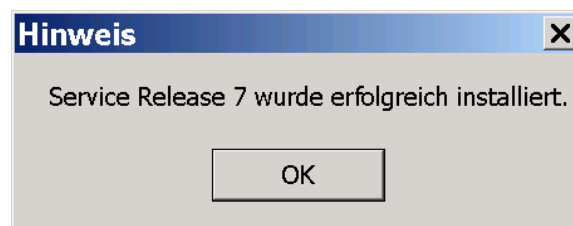
Bevor nun das Programm ausgeführt wird, müssen Sie zwei Fragen beantworten. Erstens, ob Sie die Funktion des Datenpoolings nutzen.



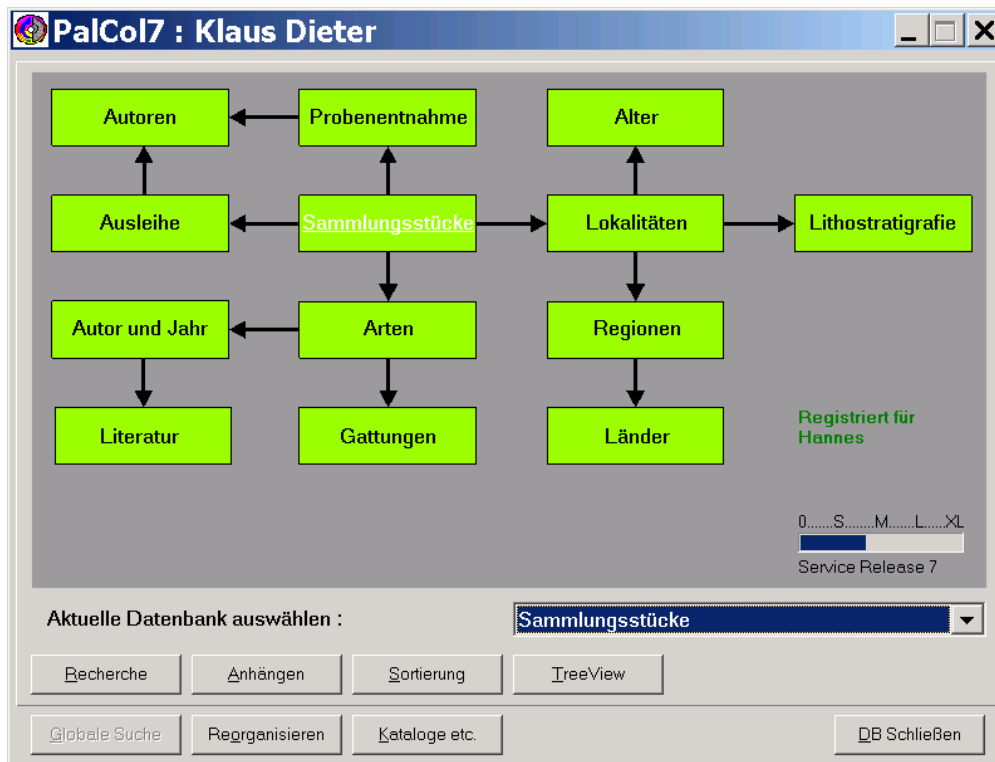
Und zweitens, ob Sie Daten aus Version 1.x des Datenbanksystems (der DOS-Version) übernommen haben oder manuell Veränderungen an der Struktur der Datenbanken vorgenommen haben.



In wenigen Sekunden wird Ihre Datenbasis nun auf den Stand des neuen Service Release gebracht und Sie erhalten darüber eine Meldung.



Verlassen Sie mit **Quit** den Interpreter. Öffnen Sie die Datenbasis und Sie sehen rechts unten, dass sie auf das neue Service Release aktualisiert wurde.



Die alten Versionen der ersetzten oder veränderten Dateien befinden sich im Datenverzeichnis in einem Pfad VOR_SRx, also zum Beispiel im Pfad VOR_SR8 befinden sich jene alten Dateien, die durch das Service Release 8 ersetzt oder verändert wurden. Falls man mit den Veränderungen nicht zufrieden ist, kann man den Inhalt des gesamten Verzeichnisses wieder in das Datenverzeichnis zurückbewegen und somit wieder den Stand des vorangegangenen Service Releases herstellen. Der leere Pfad VOR_SRx sollte dann auch gelöscht werden, damit man das neue Service Release unter Umständen wieder anwenden kann.

Allerdings sollte man auf eines achten: sollten nach der Installation des Service Release Veränderungen an den Daten vorgenommen worden sein, kann ein späteres Zurückholen eines alten Service Releases Datenverluste und Dateninkonsistenz nach sich ziehen. Befinden sich also in einem VOR_SRx Verzeichnis DBF Dateien, sollte man sich ein späteres Zurückholen zwei Mal überlegen. Grundsätzlich gilt: Service Release anwenden, prüfen und entscheiden, ob man damit weiter arbeitet oder es verwirft.

Sollten Sie Dateien modifiziert haben, die Teil des Standards sind, und sollten diese Dateien im Zuge eines neuen Service Release ersetzt werden, finden Sie Ihre modifizierte Variante im entsprechenden Verzeichnis VOR_SRx. Sie müssen sie nur wieder in das Datenverzeichnis zurück kopieren.

8.4 Fehlersuche

Tritt ein Fehler beim Anwenden des Service Releases auf, müssen alle Dateien **manuell** aus dem VOR_SRx wieder in das Datenverzeichnis kopiert werden (vorhandenes überschreiben!) und der Pfad VOR_SRx gelöscht werden. Damit sind Sie wieder auf dem vorhergehenden Stand.

Das Programm, das das Service Release ausführt, legt im Pfad PCL_SRx eine Logdatei (also zu deutsch eine Berichtsdatei) mit dem Namen PCLSRx.LOG an, die den gesamten Prozess dokumentiert. Sollten also Probleme auftreten, kann es sinnvoll sein, diese Datei vorzulegen.

Die Struktur des Service Release 7 geht maßgeblich auf Entwürfe von Christian Löser zurück. Programmierer und Autor der Dokumentation ist Hannes Löser mit Anregungen von Christian Löser. Wir danken Markus Fengler für zahlreiche Hinweise und Verbesserungsvorschläge und Matthias Heinrich, der seine umfangreiche Datenbasis zum Testen zur Verfügung stellte. Verbesserungen in Service Release 8 verdanken wir Hinweisen von Markus Fengler, Matthias Heinrich und Stefan Werner.

Literatur

- Dietl, O. 2002. Erfassung von Systematik und Stratigraphie sowie Inventarisierung von paläontologischen Daten mit dem Computer. *Mathematische Geologie*, 6: 97-130
- Löser, H. 2001. PaleoTax - Datenbanksystem zur Erfassung, Verarbeitung und Ausgabe taxonomischer, geographischer und stratigraphischer Daten in der Paläontologie. Version 2.0. Handbuch und Referenz. 136 pp.; Dresden (CPress).
- Löser, H. 2004a. PaleoTax. Database management system to record, process, analyse and output taxonomic, geographic and stratigraphic data in palaeontology. Version 2.1. Manual. *Publicaciones ocasionales*, 3: 1-153; Hermosillo (UNAM).
- Löser, H. 2004b. PaleoTax - a database program for palaeontological data. *Computer & Geosciences*, 30, 5: 513-521; Amsterdam (Elsevier Scientific Publishing Company).

Internetseite

<http://www.paleotax.de>

Stand der Dokumentation

SR8 1. Mai 2021 • SR7 15. Mai 2020 • V.9 / SR5 10. Mai 2015 • V.8 / SR4 10. Mai 2011 • V.7 / SR3 15. Januar 2008 • V.6 / SR2 1. Januar 2006 • V.5 / SR1D 1. August 2005 • V.4 / SR1C 1. März 2005 • V.3 / SR1B 1. Dezember 2004 • V.2 / SR1A 1. September 2004 • V.1 28. Juni 2004

Linux, MacOS, Microsoft Windows, Microsoft Word, Oracle VM VirtualBox, PlayOnLinux, WINE und Xubuntu sind eingetragene Markenzeichen.